

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 49.

Mittwoch den 28. Februar

1883.

Dienstag und Mittwoch

Fortsetzung und Schluß

des

Ausverkaufs von Tapeten

vorjähriger Saison

5851

zur Hälfte des Fabrikpreises.

Kirchgasse 40,
nächst der Langgasse.

A. Rauschenbusch,

Kirchgasse 40,
nächst der Langgasse.

Kriegerverein „Allemannia“.

Unsere Mitgliebern zur Nachricht, daß sich nunmehr unser Vereinslokal Häfnergasse 6 bei Herrn Schmiedel, am Landsberg, befindet, woselbst von heute an auch Mittwoch Abends die Gesangsproben abgehalten werden. Am Sonntag den 4. März Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal eine gesellige Zusammenkunft der Vereinsmitglieder (mit Damen) statt, wozu Freunde des Vereins höflich eingeladen sind. Der Vorstand. 235

Wir zeigen dem geehrten Publikum, sowie unseren werthen Kunden hiermit an, daß wir jetzt ab Strohhüte zum Waschen, färben und Faconniren annehmen und werden solche nach den neuesten Pariser Modellen geändert, sowie billig und prompt geliefert.

Petitjean frères,

Strohhut-Fabrik,

39 Langgasse 39.

Strohhüte zum Waschen und Faconniren werden angenommen.

K. Ulmer, Langgasse 11.

Frankfurter Pferdemarkt-Loose à 3 Mk.
Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung. 5941

Bekanntmachung.

Freitag den 2. März Nachmittags 3 Uhr wird im Auctionslokal e 6 Friedrichstraße 6 ein vollständiges Küferwerkzeug, als:

2 Schneidbänke, 1 Füllbloß, Hobeln, Birkel, Sägen Schleifsteine mit Gestell, Bohrer, Schrotsäge, Heber Messingtrahnen, sodann 2 neue 50 Liter-Faß, 6 neue 25 Liter-Faß und 2 neue 20 Liter-Faß,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren werden angenommen. **M. Hangen, Taunusstraße 19. 6043**

Häkelmuster,

Häkellitzen und Häkelgarne

in reichster Auswahl bei

5856

W. Heuzeroth, große Burgstraße 17.

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

per Dutzend 88 Pfg.

heute eintreffend.

6180

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, 2 Goldgasse 2.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß meine liebe Frau nach langem Leiden verschieden.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 5 1/4 Uhr vom Sterbehause, Walramstraße 27, aus statt. 6013

Ph. Schwarz, Lehrer.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter,

Heinrich Berger Wittwe,

nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, dass die Beerdigung Donnerstag den 1. März Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Wellritzstrasse 19, aus auf dem alten Friedhofe stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

6097

Carl Berger.

Dankagung.

Allen Denen, welche bei dem so schmerzlichen Verluste unserer guten, unvergesslichen Tochter und Schwester, **Julie**, uns ihre Theilnahme bewiesen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, ganz besonders dem Herrn Pfarrer Casar für die trostreichen Grabesworte, den verehrten Herren Sängern der „Alten Union“ für den schönen Grabgesang, sowie den Jungfrauen und Allen für die reiche Blumenspende unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

5818

Fr. Wagner. Julie Wagner.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche wir bei dem Dahinscheiden unseres unvergesslichen Gatten und Vaters empfunden, sagen ihren aufrichtigsten Dank

5842

Elisabetho Vogt nebst Tochter.

Verloren, gefunden etc.

Eine **Putznadel** (Schildplatt), in Form einer **Hühnerflaute**, verloren. Gegen Belohnung **Rheinbahnstraße 2**, 2 Treppen hoch, abzugeben. 6098

Ein armer Soldat verlor am Sonntag Abend sein **Portemonnaie**, enthaltend etwas über 5 Mark, Brief und Schlüssel Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 6019

Bugelaufen ein großer **Hofhund**, weiß mit schwarzbraunen Flecken. Näh. obere Dohmeimerstraße an der Holzstraße. 6002

Krankenwärter Grünthaler wohnt **Mühlgasse 13**. Derselbe empfiehlt sich im Nachtwachen, Ausfahren von Kra- len, sowie kalten Abreibungen. 6094

Unterricht.

Ein stud. phil. ertheilt, gestützt auf vorzügliche **Empfehlungen**, gründlichen **Privatunterricht** in allen Gymnasialfächern. Näheres in der Musikalien-Handlung von **B. Pohl**, Taunusstraße 7. 6074

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks**. 5012

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre am **Conservatorium zu Köln** ausgebildet, wünscht gegen mäßiges **Honorar** **Gefang- und Clavier-Unterricht** zu ertheilen. Beste **Empfehlungen** der Herren **Musik-Director Ferd. von Hiller** und **Professor Carl Schnelder** stehen zur Seite. **Gef. Offerten** unter **K. B. 24** an die Exped. erbeten. 5592

Buchführung.

Unterricht ertheilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. 3. an die Exped. erb. 10687

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Rheinsstraße 39** im Hinterhaus. 6071

Eine tüchtige Wärlerin sucht Beschäftigung. N. **Mauergasse 21**.

Ein gebildetes Fräulein wünscht mehrere Stunden täglich zur Gesellschaft und Pflege einer leidenden Dame thätig zu sein. Näheres Expedition. 6087

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen und nimmt auch Monatstelle an. Näh. **Neugasse 15**, Dachl. 6041

Eine Frau, die lange Jahre bei Herrschaften war, sucht Beschäftigung im Waschen od. Putzen. N. **Ludwigstr. 1**, Dachl. 6088

Eine Frau i. Arbeit im Waschen. N. **Kirchga. 37**, Stb. 6088

Eine reitliche Frau sucht von Morgens 9 Uhr an Monatstelle. Näher: **Ellenbogengasse 9**, Vorderhaus, Dachlogis. 6088

Hotelzimmermädchen und feinere **Hausmädchen**, welche nähen, bügeln und serviren können, suchen Stellen. Näh. **Webergasse 45**, 1 Treppe. 5774

Ein Mädchen, welches in Herrschaftshäusern war und sehr gut nähen und bügeln kann, sowie perfect im Serviren ist und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näheres **Hochstraße 4, Parterre rechts**. 6070

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres **Schulgasse 11**, 2 Treppen hoch. 6037

Eine ältere Person, welche einem kleinen Haushalt vorstehen kann, sucht bei einer Dame oder älterem Herrn baldigst Stelle. d. Frau **Prob. Ebert Wwe.**, Hochstraße 4. Part. rechts. 6064

Eine sehr gute Köchin, sowie Hausmädchen suchen Stellen durch **Wintermeyer**, **Häfnergasse 15**. 6098

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gut versteht, sucht auf gleich Stelle in einer ruhigen Familie. Näh. **Taunusstraße 32**, 2 St. h. 6049

Ein junges, gewandtes Mädchen sucht eine Stelle. Näheres **Frankfurterstraße 6**. 6018

Ein norddeutsches Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als zweites Hausmädchen. Näh. Exped. 6028

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle in einem Herrschaftshause. Näh. **Ellenbogengasse 13**, eine Stiege hoch. 6021

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen und Empfehlungen feinerer Häuser sucht Stelle. Gef. Off. sub **F. F. 25** an **Haasenstein & Vogler**, Mainz. (H. 6512.) 263

Ein einfaches, katholisches Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. **Schillerplatz 3**, Hinterhaus, Parterre. 6044

Näheres No. 49
Ein solit
als Haus
berg 9a, 2
Eine Fra
eine leide
Kinder pfleg
Stelle. Nä
straße 15 in

durch Fra
Eine Köc
gleich auf 1
Ein anst
als feinhä
Näheres M
Für ein
und Empfe
bürgerliche
F. F. 24

Ein gut e
kann, sucht
Ein gef,
auf gleich.

Kinderg
Eine gut
mehrere Köc
suchen Stell

Kindern

Durch
per sofort g

Eine du
Walramstra
zum 1. 1
von Früh
3 Uhr Nach
12 Uhr Kin
Ein stark
Ferd. Ale
Gefucht

für nur h
Ein Pa
erfahren, w
baderstraße
Ge sucht

Kochen, d
No. 22, 1
Gesucht

guten Bezu
kann und a
Gesucht e
arbeit, sow
mädchen. 1

straße 10, 2
Ein Rim
Ein solit
arbeit grün
welche gute
Nachmittag

Gesucht
zu geben,
4 Haus- u
Meigerg

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bis 15. März. Näheres Kapellenstraße 40. 6030

Ein solides, gutempfohlenes Mädchen wünscht Stelle als Hausmädchen oder in einem Hotel. Näh. Michelsberg 9a, 2. Stiegen. 6039

Eine Frau aus guter Familie (Dreißigerin), welche seither eine leidende Dame im Haushalt unterstützte, deren kleinere Kinder pflegte, worüber vorzügliches Zeugnis, sucht ähnliche Stelle. Näheres Rheinstraße 47 im 2. Stock und Adelhaidstraße 15 im 1. Stock. 6067

Eine gute Herrschaftsköchin mit glänzenden Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 6083

Eine Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht für gleich auf 14 Tage Ausbittelle. Näh. Wegergasse 21, 2. St. Ein anständiges, gutempfohlenes Mädchen wünscht Stelle als feinebürgerl. Köchin oder als feines Hausmädchen. Näheres Michelsberg 9a, 2. Stiegen. 6038

Für ein sehr braves Mädchen mit guten Zeugnissen und Empfehlungen wird zur gründlichen Erlernung der feinebürgerlichen Küche passende Stelle gesucht. Gef. Offerten sub F. F. 24 an Haasenstein & Vogler, Mainz. 265

Ein gut emp. Mädchen von außerhalb, welches etwas kochen kann, sucht Stellung d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 6096

Ein gef., reinf. Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle auf gleich. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 6089

Kindergärtnerin empfiehlt Ritter's Bureau. 6096

Eine gute Kinderfrau mit 5- und 3-jährigen Zeugnissen, mehrere Köchinnen, Mädchen als solche allein und Kinderfrauen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6093

Kinderfrau, Bureau, Webergasse 15. 6096

Personen, die gesucht werden:

Durchaus tüchtige Tailen-Arbeiterin

per sofort gesucht.

Fanny Gerson, Webergasse 15. 6009

Eine durchaus perfecte Büglerin für alle Tage gesucht Walramstraße 9. 6014

Zum 1. März wird ein Monatmädchen gesucht. Arbeitszeit von Früh 1/7 bis 11 Uhr Vormittags und von 1/2 bis 3 Uhr Nachmittags. Zu melden Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr Kirchgasse 19, eine Treppe rechts. 5994

Ein starkes Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 5970

Gesucht Mädchen, welche bair. kochen f. u. solche für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Webergasse 45. 5775

Ein Hausmädchen, im Kochen und Bügeln etwas erfahren, wird nach auswärts gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 17, 1. Stiege hoch rechts. 6065

Gesucht zum 14. März ein anständiges Mädchen, im Kochen, Bügeln und Waschen geübt. Näh. Dohheimerstraße No. 22, 1 Treppe hoch. 6072

Gesucht auf den 15. März in eine kleine Familie ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näheres Expedition. 6011

Gesucht eine feinebürgerliche Köchin, tüchtig auch in der Hausarbeit, sowie ein im Waschen und Bügeln perfectes Hausmädchen. Beide müssen schon gedient haben. Näheres Zehringstraße 10, 3. Stock. 6031

Ein Zimmermädchen gesucht Kranzplatz 10. 6027

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 1. März gesucht. Nur solche, welche gute, langjährige Zeugnisse besitzen, können sich melden Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. Exped. 6023

Gesucht sofort: 5-7 junge Mädchen, um mit auf Reisen zu gehen, 1 junger Koch, 1 Oberkellner, 2 Zimmerkellner, 4 Haus- und 2 Küchenmädchen durch Dörner's Bureau, Wegergasse 21. 6079

Eine alleinstehende Dame sucht zu Ostern ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut kocht und die Hausarbeit versteht. Näh. Albrechtstraße 23, eine Treppe. Zu melden Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 3-4 Uhr. 6042

Ein reines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches feinebürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird zum 1. März gesucht. Näheres Ellenbogengasse 4 im Laden. 6045

Zwei Mädchen nach auswärts gesucht, eines, das feinebürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, das andere zu Kindern. Näh. Steingasse 3. 6035

Gesucht sofort: 1 perf. Herrschaftsköchin, 1 perf. Jungfer u. einige reinf. Mädchen d. A. Elehorn, Schwalbacherstr. 55. 6042

Gesucht für sofort 2 Zimmermädchen und eine Köchin, welche die französische Küche versteht, zu Fremden durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6003

Gesucht ein Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann. Näh. Mauergasse 21, 2 Treppen hoch, bei Fr. Häberle. 6085

Gesucht Restaurationsköchinnen, ein Fräulein, welches das Kochen erlernen will, drei feinebürgerliche Köchinnen, eine Köchin-Haushalterin und ein junger Koch durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6093

Zwei Mädchen aus besseren Familien in ein Hotel 1. R. als angeh. Beschließerinnen gesucht. Gelegenheit z. w. Aus- bildung. Näh. d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 6096

Ein Junge kann die Schlosserei erlernen bei F. Eisele, Steingasse 25. 6090

Ein pensionierter Subalternbeamter, der eine gute Hand schreibt, findet lohnenden Nebenverdienst bei stundenweiser Beschäftigung. Näheres bei F. Wegandt, Gartenfeld (Ludwig-Bahnhof). 6048

Ein tüchtiger Tapezire-Gehülfe, welcher auch im Polstern geübt, gesucht bei Jos. Bindhardt, Mauergasse 14. 6047

Ein Tapeziregehilfe, sowie ein Nähmädchen gesucht bei S. Weyer, Nerostraße 20. 6060

Zehring für ein Comptoir gesucht. Näheres Taunusstraße 47, links. 6062

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Parterre-Zimmer, auch Laden, für ein Bureau gesucht. Gef. Off. unter D. 30 an Haasenstein & Vogler (C. Wachter), Goldgasse 20. 265

Vom 15. März bis 1. April werden 2 leere Zimmer gesucht. Offerten wolle man Mühlgasse 4 abgeben. 6078

Gesucht wird von ruhigen Leuten ein Logis von drei bis vier Zimmern in freier Lage. Offerten unter N. L. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6012

Ein über 70 Jahre alter Pensionär sucht eine ruhige Wohnung mit recht sorgfamer Bedienung, zwei un- möblierte, zusammenhängende Zimmer, Hochparterre oder eine Treppe hoch, in der Gegend von der Rheinstraße bis zur Friedrichstraße oder in der Taunusstraße. Offerten mit Preis- angabe unter D. 86 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6006

Angebote:

Adelhaidstraße 2, Bel-Etage, comfort. möbl. Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 6007

Herrngartenstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf den 1. April zu vermieten. 6022

Hirschgraben 23, 1. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 6015

Rheinstraße 13, Seitenbau, Parterre, ist eine abgeschlossene Wohnung, für Bureau geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre links. 6024

Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 18, 2. St. 6066

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrich- straße 8, Hinterhaus, 1 Treppe hoch rechts. 6034

(Fortsetzung in der Beilage.)

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 2. März 1. J.:

IV. Vortrag.

Herr Professor **W. H. Riehl** aus München.

Thema: „Die Frau als Künstlerin“.
Anfang 7 Uhr.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn
Buchhändler **Hensel**. 4

Prüfung im Handwerk.

Für diejenigen Lehrlinge, deren Lehrzeit erst kurz nach
Ostern beendigt ist, ist die Anmeldung zur Anfertigung eines
practischen Gesellenstückes bis zum **14. April** und für die-
jenigen, welche erst bis Pfingsten ausgelernt haben, bis zum
7. Mai verlängert worden. Die betr. Lehrmeister werden
freudlichst gebeten, ihre Lehrlinge zur Anfertigung eines
Gesellenstückes veranlassen und die Anmeldung baldmöglichst
bewirken zu wollen.

25 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Frischen

Waldmeister

(Waisfränter),

süße, vollsaftige Orangen,

Ananas und Pfirsiche zu Bowlen,

Cardinal-, Bischof- u. Waisweinessenz,

Weiß- und Rothweine,

Mousseux und Champagner

empfehlen

C. Bausch,

5915

35 Langgasse 35.

Möbel-Verkauf.

Eine complete Salon-Einrichtung in schwarzem Holze,
eine ditto in matt und Glanz. Nußbaum-n, mit reichem Nickel-
beschlag, eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz,
drei complete Schlafzimmer-Einrichtungen (in matt und
Glanz, in dunklem Nußbaum- und in Eichenholz), mehrere
Wohnzimmer-Einrichtungen, sowie complete Küchen-
Einrichtungen; ferner einzelne Betten, Spiegelschränke,
Pompadour-Plüschgarnituren, Secretäre, große und
kleine Kommoden, Console, Verticows, Gallerie-
schränkchen, Waschkommoden mit und ohne Marmor-
platten, ditto Nachttische, Schreibbureau, Oval- und
Pfeilerspiegel, einzelne Sophas und Sessel, Buffets,
Chaises-longues, ein- und zweithürige tannene und nuß-
baumene Kleiderschränke, Brandkisten, Schifffoniere,
Küchenschränke, Anrichte, Schüsselbretter, Küchen-
stühle, Ablaußbretter, Schreibtische, Handtuchhalter,
Kleiderstöcke, ovale und viereckige Tische, Bücher-
schränke, Patent-Ausziehtische, Bett- und Sopha-
Vorlagen, Näh- und Blumentische, sowie ein kleiner
Cassaschrank (5 1/2 Str. schwer). 6077

Alles sehr billig.

10 Faulbrunnenstraße 10, 1. Etage.

Eine sehr gute Nähmaschine (Sowe) Umzugs halber sehr
billig zu verkaufen Herrnmühlgasse 4. 6020

Durch

vortheilhaften Einkauf

bin ich in der Lage, einem verehrlichen
Publikum eine reiche Auswahl von Möbel
in meinen Lagern

Friedrichstrasse 6, 5 und 2

zur gef. Ansicht zu stellen. Zur Be-
sichtigung höflichst einladend, bemerke
noch, daß auch bereits gebrauchte Möbel
in Tausch nehme. Ich offerire:

Salon-Einrichtungen in verschiedenem Holz, Speise-
zimmer-Einrichtungen in Eichenholz, Schlafzimmer-
Einrichtungen in matt und polirt, Nußbaumholz,
Betten in Mahagoni- und Nußbaumholz, Polster-
garnituren, Plüschgarnituren, Spiegelschränke,
Buffets, Ausziehtische, Speisestühle, Kanne, Her-
ren- und Damen-Schreibtische, Bücher-
schränke, Kleiderschränke (ein- und zweithürig),
Kommoden und Console, Wasch- und Nach-
tische mit Marmoraufsätzen, ovale Salontische,
Nippstischchen, Verticows und Gallerieschrän-
chen, Nähtische, Spieltische, Etageren, Kleider-
ständer, Handtuchhalter, einzelne Sophas, Sessel,
1 Stehpult in Nußbaumholz, Pfeilerspiegel in Gold,
schwarzen und Nußbaum-Rahmen und Trumeaux mit
Marmorplatten, einzelne Bettstellen, Rohhaar-
matratzen, Deckbetten und Kissen, 1 Kinderbett,
Stühle aller Art in Nußbaum und Mahagoni, Gold-
stühlen, Toilettespiegel u. u.

Auch übernehme ich Einrichtungen für
einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und
Villen in jedem Genre und jeder Holz-
art unter Garantie bis zu 3 Jahren.

Ferd. Müller.

253



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Achten Rheinsalm im Ausschnitt per Pfd. 3 Mt.,
sehr schöne Bachforellen per Pfd. 2 Mt., lebende
Hechte per Pfd. 1 Mt. 20 Pf., lebende Karpfen 80 Pf., Aale,
Barsche u. u. ferner frische Soles, Fluß-Kander, Schollen,
prima Cablian im Ausschnitt, lebendfrische Camon-
der Schellfische, Brat-Büchlinge empfiehlt
E. Prein.

Kieler Sprotten

frisch eingetroffen bei

6029

C. Bausch, Langgasse 35.

Warmes Solperfleisch, täglich, empfiehlt Fritz
Schäfer, Marktstr. 8.

≡ Eine Parthie ≡ englische Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,

bestehend aus circa 15 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

3844

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, sowie am Freitag, Vormittags 9 Uhr anfangend, wird der Unterzeichnete im Auftrage des Vormundes der Erben der verstorbenen Freifrau von Gugel in der Wohnung

8 Adolphpsallee 8

im 2. Stod

das nachverzeichnete Nachlaß-Inventar, als:

Eine grüne und eine rothe Blüsch-Garnitur, 1 Verticow mit Spiegelscheiben, Klappstuhl mit Stickerien, Auszieh-tische, Salontische, große Goldspiegel und Trumeau mit Marmorplatten, geschnitzte Blumentische, 1 Flügel, 1 Chaise-longue, Kommoden, Console, Schränke, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, nußbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen, Korbhaar-Matrasen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Unterbetten, 1 Marmoruhr mit Bronzefigur, 1 Nähtisch, Blumenständer, Stühle, Tische, 1 Nähmaschine, 1 Spieltisch, 1 gestickter Ofenschirm, Etagères, Handtuchhalter, mehrere Uhren, 1 Toilettenspiegel, 1 Kleiderständer, Bilder in Glas und Rahmen, 1 Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch; sodann Vorhänge, Gallerien, Lambrequins, Teppiche, Vorlagen, Rouleaux, Sophas, Schemel, Gasluster, 1 Alabasterdose, Uhren, Rippfächer; sodann **Silbergegenstände**, als: Thee-Geräthe, als: Candelabers, Leuchter, Brodbörbe, Bisttentartenschalen; ferner **Weißzeug**, Leibwäsche (Tischtücher, Servietten, Betttücher, Handtücher, Hemden u. c.), **Porzellan- und Glasachen** aller Art, Wein- und Wassergläser, Es- und Kaffee-Services, eine vollständige **Küchen-Einrichtung**, Hausgeräte aller Art, Kleidungsstücke u.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Verkauf aus freier Hand findet nicht statt. — Die Silberachen kommen Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

Restauration Petri, „Neue Post“,
Bahnhofstraße.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag:

Concert der Gesellschaft Helsen und Huber

(3 Damen, 2 Herren). — Anfang 6 Uhr. 6040

Klostermühle.

Lagerbier. — Aepfelwein.

Stets **frische Eier.**

Ländliche Speisen.

6016

Weisses Lamm,

am Markt.

Heute Abend:

Ochsenchwanz-Suppe. 6076

Eine Bettstelle mit gestepptem Strohsack, eine Theke und eine spanische Wand sofort billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 52, Parterre rechts. 6028

Ueber die P. Kneifel'sche Haar - Tinktur.

Dieses für Haarleidende so vorzügliche Kosmetik, wissenschaftlich auf das Wärmste empfohlen und amtlich geprüft, das Ausfallen der Haare in wenigen Tagen beseitigend, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bei **wirklicher Kahlheit** neuen Haarwuchs erzeugend, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse erweisen, ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **E. Gallien & Cie.,** Neugasse 16. 187 a

Portraitmaler F. Kupper aus Düsseldorf wohnt kleine Burgstrasse 1. 4397

Feinste Blutorange

per Stüd 15 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, bei 6095 **A. Schmitt, Webergasse 25.**

Frische Holl. Bratbückinge

empfiehlt **A. Schmitt, Webergasse 25.** 6095

Ein halbes Theater-Abonnement, 1. Rangloge, Vorderstg., abzugeben. Näheres Expedition. 6003

Ein gebrauchtes **Tafelklavier** ist zu verkaufen oder zu vermieteten **Adelheidstraße 24, 1. Trepp.** hoch. 5993

Getragene Kleider, Weißzeug, Möbel und Betten werden zum höchsten Preise angekauft **Webergasse 52.** 6032

Wegen Mangel an Raum einige guterhaltene **Möbel** und zwei **spanische Wände** zu verkaufen **Moritzstraße 17, I.** 6046

Ein **Kleiderstod**, zwei **Marmorplatten** und eine **Marquise** zu verkaufen **Nerothal 39.** 6025

Ochsen-Fässer werden zum höchsten Preise angekauft **Friedrichstraße 30 im Hinterhaus.** 6086

Rheinstraße 36 ist **Korn, Gerstentrost und Grummet** zu verkaufen. 5997

Ein junger **Mops** und 1 **Kanarienvogel** (guter Schläger) zu verkaufen. Näheres **Kapellenstraße 5, 1. Stod.** 6073

Ein millionendonnerndes **Hoch** soll fahren nach **Erbenheim** dem **H. Bücher** zu seinem 20. **Wiegensfest.**

L. W. Ph. N. A. Qu. K. K. 6063
Wer's Käse!!

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 28. Februar. 46. Vorstellung. 95. Vorst. im Abonnement.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.
(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Gaveston, Schlossverwalter der ehemaligen Grafen von Avenel	Herr Ruffert.
Anna, seine Mündel	Frau Reibel-Köfler.
Georg, ein junger englischer Offizier	Herr Schmidt.
Dickson, ein Wochter	Herr Warbeck.
Jenny, seine Frau	Frl. Pfeil.
Margarethe, Haushälterin in dem Schlosse Avenel	Frl. Danninger.
Gabriel, Knecht auf Dickson's Meierei	Herr Bräuning.
Mac-Irton, Friedensrichter im Orte	Herr Kauffmann.
Bauern und Bäuerinnen. Gerichtsvollzieher.	

Ort der Handlung: Schottland im Jahre 1759.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 1. März: Die Nachtwandlerin.

Tages - Kalender.

Heute Mittwoch den 28. Februar.

Reliungs - Compagnie. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Übung der Mannschaften.
Zusammenkunft an den Remisen.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Reunion dansante.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.
Turn-Verein. Abends von 8 1/2 - 10 Uhr: Turnturnerschule.
Männergesangsverein „Bängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.
Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Locales und Provinzielles.

* (Im Befinden) des Ersten Bürgermeisters unserer Stadt, Herr Schlichter, ist eine leichte Wendung zum Besseren eingetreten. Hoffentlich wird, daß dieselbe von Beständigkeit ist und den verehrten Mann bei außer Gefahr bringt.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 26. Februar.) An der des erkrankten Ersten Bürgermeisters Herrn Schlichter führt Herr Bürgermeister Coulin den Vorsitz. Anwesend sind die Herren Stadtbaumeister Lemke und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Beckel, Dr. Berle, Cron, Fausler, Kästberger, Kimm, Sanitätsrath Dr. Wagenschneider, Dr. Schirm, Schling, Wapmann und Weil. Der Ausschuss, welcher i. J. mit der Leitung der Sammlungen für einen den Kronprinzenpaar gestifteten Ehrentempel hochzeit zu überreichenden Fonds für gemeinnützige Zwecke betraut wurde, mitgeteilt, daß im Ganzen 820,000 Mark eingegangen seien. Von Seiten des Herrn Oberbürgermeisters v. Forckenbeck aus Berlin liegt ein Schreiben vor, betreffend die Uebergabe der von 14 Städten der Monarchie aus Anlass der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaars gestifteten Ehrentempel. Von Seiten des Vorstandes des alten Turnvereins ist Kenntnis gegeben worden von dessen Absicht, am 4. März zu Gunsten der Stadtkassen Schauturnen zu veranstalten. Zugleich wurde gebeten, sich für die Veranstaltung interessieren zu wollen. — Verschiedene Rechnungen wies der Gemeinderath zur Zahlung an. — Die Schule in der Stifftstraße 134,700 Mark, die Schule in der Kastellstraße zu 90,200 Mark für Versicherung in der Brandkasse eingeschätzt. — Gegen die Erhöhung der Versicherungssumme für das Mobiliar des Gewerbevereins auf 44,000 Mark wurde nichts zu erinnern gefunden. — Zum Zwecke der früher beschlossene Befestigung der Insel ist das Wasser aus dem Weiher vor der Dietenmühle abgelassen worden. Die statgehabte Verteilung der Fische wurde einem Erlös von 271 Mark 30 Pf. funktionirt. — Zur Umfriedigung eines Terrains im Stadtwaldstrich „Waffenborn“ wird 400 Meter transportfähige Fichte und Fichtenstangenholz erfordert, wofür ein Geldbetrag von 10,000 Mark bereits im Kulturplan vorgezogen ist. Auf Antrag des Herrn Dr. Förster wurde die Lieferung einschließlich der erforderlichen Arbeiten einem Dohheimer Unternehmer übertragen. — Herr Oberbürgermeister hat im „Tagblatt“ gelesen, daß dem Herrn Carl Ader hier die Benutzung des Hofes der Mittelschule am Marktplatz zur Aufzucht von Baumaterialien z. gestattet worden ist. In einer Eingabe an den Schulinspector führt er Beschwerde über diesen Beschluß. Er betont, eventuell der Klassenlehrer unmöglich die Verantwortung für die Sicherheit der Kinder während der Unterrichtspause übernehmen könne, und bei der Lage der Schule inmitten einer Hauptverkehrsstraße Alles fern gehalten werden müsse, wodurch, wie durch das Befahren des Schulplatzes die Aufmerksamkeit der Schüler noch mehr als das so schon geschädigte, gelenkt werde. Um so mehr sucht er die erteilte Erlaubnis zurückzunehmen, als Herr Ader eine eigene Einfahrt in der Burgstraße besitze. Der Schulinspector schloß sich seiner Beschwerde an. Das Collegium beschloß die erste Resolution dahin zu reformieren, daß sich die Benutzung des Hofes nur auf die Zeit der Schulferien erstrecken dürfe. — Verschiedene mit Unternehmern abgeschlossene Verträge wurden funktionirt. — Professor Eberhard aus Aachen, der Verfasser des mit dem ersten bedachten Rathhausbauplanes, hat den Herrn Stadtbaumeister angeseht, sich dafür zu verwenden, daß ihm seine Arbeit auf 14 Tage, um ihn in Berlin ausstellen zu können, zur Verfügung gestellt werde. Gegen die Ueberlassung wurde nichts zu erinnern gefunden. — Zur Befestigung gelangte ein Schreiben des Herrn Rechtsanwalts Ebel. Er teilt mit, daß er seinerseits und mehrere seiner Nachbarn die Königl. Regierung Beschwerde geführt hätten gegen die der hiesigen Filiale der „armen magde Christi“ erteilte Erlaubnis zum Betrieb eines Krankenhauses, dem in der Ausführung begriffenen Neubau Friedrichstraße 18. Der Rechtsanwalt Ebel meint, die Errichtung einer so großen Krankenanstalt in der Mitte der Stadt dürfe keineswegs geduldet werden. Die Friedrichstraße zähle zu unseren belebtesten Passagen; der Menschenverkehr sei ihr ein außerordentlich starker, da liegt die Gefahr einer Ansteckung nahe. Es wird deshalb die Stadtgemeinde gebeten, sich seinem Voranschließen. Der Herr Vorsitzende theilt mit, das betr. Gesuch sei i. J. auf Genehmigung begutachtet worden, zugleich indeß habe man angenommen, auf die Gefahr aufmerksam zu machen, welche die Lage Anstalt inmitten der Stadt für die Allgemeinheit bringe. Die Commission hat das Gesuch des Herrn Rechtsanwalts Ebel zur Befestigung empfohlen. Ohne Widerrede wurde beschlossen, demselben z. z. zu geben. — Auf den dem Herrn Weinbändler Jacob Stuber erteilte abschlägigen Bescheid bezüglich seines Baugesuches (Schliersteiner) er sich beschwerend an Königl. Regierung gewandt. Es ist ihm geteilt worden, daß man sich nicht veranlaßt sehe, in den ebenen

als statutenmäßiger Beschluß des Gemeinderaths einzugreifen. — Herr v. H. in Magdeburg bemüht sich um die obligatorische Einrichtung seines Schwammmittels „Antimerulion“. Wie in vielen anderen Städten, so wurde auch hier beschlossen, seinem bezüglichen Antrage nicht zu entsprechen, da das Antimerulion theuer, das Vorkommen des Schwamms nach sachgemäßer Construction zu vermeiden sei und Haler eine Garantie nur dann übernimmt, wenn er monopolisirt resp. die Ausführung von ihm selbst geleitet wird. — Herr Maurermeister B. Dembach hat gebeten, um die Ueberbrückung des Welltrichbaches vor seinem Grundstück an der Rastmühlstraße zu gestatten. Unter der Bedingung, daß vorerst das von einem Grundeigentum in die durch Fluchtlinienplan vom 27. August 1873 festgelegte Parallellstraße zur Rastmühlstraße fallende Terrain an die Stadtgemeinde vorbehaltlich einstweiliger Benennung bis zur Anlage der möglichen Straße unentgeltlich und kostenfrei abgetreten und ferner auch die Ueberbrückung unter Aufsicht der städtischen Bauverwaltung ausgeführt werde, will das Collegium sein Gehör auf Genehmigung begutachten. — Den Herren Architekten Gebrüder F. u. S. ist f. B. ihr Antrag, betreffend die Errichtung eines Neubaus an der Sonnenbergerstraße, auf Ablehnung begutachtet worden, so lange sie nicht 1) das Terrain zur Straßenerweiterung gratis an die Stadtgemeinde abgetreten, 2) die seit 1867 auf die Sonnenbergerstraße verbandenen Kosten mit 236 Mark 50 Pf. legt und 3) die Kosten des vollständigen Ausbaus mit 950 Mark her gestellt haben. Nachdem sie sich nunmehr bereit gefunden, diesen sämtlichen Ansprüchen gerecht zu werden, wurde beschlossen, ihr Bauantrag auf Genehmigung zu begutachten. — Herr Sanitätsrath Dr. R. über eine Zeichnung eingeladen, nach welcher das Gitter für einen Theil der Mauer des alten Friedhofes fertigstellen lassen will. Diefelbe wurde genehmigt. — Die Stadtgemeinde hat im vergangenen Jahre den früher dem Besitzer der Kupfermühle Herrn Heinrich Werner gehörigen Fußwegweg der Kupfermühle im Expropriationsverfahren erworben. Da dieser nun von seinem Fuhrwerk recht stark benutzt werden müsse und sich in einem sehr schlechten Zustand befände, so bittet Herr Werner, denselben in fahrbaren Zustand wieder versetzen zu wollen. Der Herr Stadtgenteur wurde beauftragt, den Weg dem Bedürfnis entsprechend als befestigten Fußweg in Unterhaltung zu nehmen. — Herr Hoflieferant Adolf Damschke an Schierkeiner Weg einen Schuppen errichten. Widerspruch wurde in bezüglichen Gehör auf Genehmigung begutachtet, nachdem er sich zur Abtretung des für die Straßenerweiterung erforderlichen Terrains bereit erklärt hat. — Von Seiten des Herrn Rentners Louis Gad liegt ein Antrag vor, in seinem Interesse nach Möglichkeit das Bankett der Stiftstraße gegen das vorliegende Project zu erhöhen. Beschlossen wurde, eine Erhöhung um 50 Centimeter eintreten zu lassen. — Das Resultat einer kürzeren Berathung bezüglich der Kellerstraße (?) blieb uns bei der im Laufe herrschenden Unruhe unverständlich. Hierauf geheime Sitzung.

V. (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung. Am 27. Februar.) Der hiesige Bürgerlicher Maschinenbauer, 15 Jahre alt, hat seit langer Zeit schon die Unfähigkeit seines armen, körperlich gebrechten Vaters dazu mißbraucht, aus dessen Kasse sich größere oder geringere Abträge zu entnehmen, welche er dann in einer hiesigen Wirtschaft in Gesellschaft mehrerer Campanen verpragte. Nachdem das rechtschaffene Vorgesetzte auf ein Sparkassenbuch bereits mehrere hundert Mark in äußerster hässlicher Weise bei dem hiesigen Vorkaufsbureau zu erheben verstanden, kam der Vater, der hiesige Privatier Maschinenbauer, hinter sein Treiben und eine Klage ging ansehnend Alles gut, bis eines Tages weitere Diebstähle zu der Kenntniß gelangten. Der 18 Jahre alte Kleiner Alexander Best, der 21 Jahre alte Tagelöhner Philipp Steder, Beide von hier, waren durch Zufall mit dem Verurtheilten bekannt geworden. Zu Anfang Januar d. J. wußten sie ihm so viel von den Schönheiten Amerikas zu erzählen, daß ihn eine brennende Sehnsucht nach diesem Lande erfaßte. Bei Weidner, Taschenuhren, Kleider u. wurden für die liebenwürdigen Freunde gekauft. Da aber ohne viel Geld nichts zu machen war, so entbandete der hoffnungsvolle Sohn seinem Vater, nachdem er den Schlüssel an dessen Schatulle an sich gebracht, im Ganzen einen Werth von 11,631 Mk., nämlich eine amerikanische 1000 Dollar-Note, ein österreichisches 500 fl.-Loos, ein belgisches 100 Frcs.-Loos, eine Obligation der Nassauischen Landesbank über 600 Mark u. c. nebst mehreren Coupons. Best verpackte einen Coupon über 13 Mark 20 Pf. bei einem hiesigen Wäcker, den Erlös theilten die drei Verbündeten. Steder verstand es nach Wochen, vergeblichen defalligen Versuchen, das Brüsseler Loos für 10 Mark bei dem Schirmfabrikanten de Fallois hier selbst unterzubringen, welchem Zwecke er sich einen falschen Namen beigelegt hatte. Zum Zwecke des Abzuges der größeren Werthpapiere bemühte das würdige Publikum sich nach Mainz. Best sprach dort bei zwei Banquiers vor, als er an beiden Stellen angewiesen wurde, einen Bürgen zu bringen, einem ihm bekannten Freiseur; da indeß auch dieser sich nicht willig zu ihm zu dienen, wählte der junge Dieb eine Karte des Mannes ohne den Namen in seinen Besitz zu bringen. Man beabsichtigte zum dritten Male sein Glück mit dieser zu versuchen, fand jedoch das Geschäft bereits geschlossen und trat dann endlich die Heimreise nach Wiesbaden an. Endlich wurde der Bestohlene, durch einen Schuhmann aufmerksam gemacht, den er sofort ließ er sein Schutzhuhn nebst dessen Complicen verhaften, später den Strafantrag gegen den Ersten indeß zurück, so daß den beiden nur die Bestrafung der beiden Letzteren übrig blieb. Best soll die Bürgen zu allen seinen Straftathen angestiftet, er und Steder sich den Abzug der Papiere bemüht haben, wissend, daß dieselben nicht rechtmäßige Weise erworben waren. Der hohe Gerichtshof belegte die beiden Verurtheilten in ein im höchsten Grade strafbares Verbrechen auf die Intelligenz, welche er bei seinem Bemühen um den Abzug

der Papiere an den Tag gelegt, sowie mit Rücksicht darauf, daß er ebenso die Unerschrockenheit des jungen Mannes ebensowohl wie die Hüftlosigkeit seines Vaters gekannt, wegen Antistiftung zum Diebstahl mit einer Einmahlstrafe von 8 Monaten Gefängniß, wegen zweier Fälle von Hehlerei mit je 3 Monaten oder mit einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 1 Jahre. Steder traf wegen der einen Hehlerei 4, wegen der anderen 3 oder eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängniß. Außerdem wurden beiden Angeklagten (dieselben befinden sich bereits seit 6 Wochen in Haft) die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. — Der Hausirer Jacob Zile aus Darmstadt hat am 23. September v. J. in der Wohnung einer Gastwirthin zu Camberg Tuch zum Verkauf angeboten. Als er ein dort in Diensten befindliches Mädchen bereit fand, von dem Tuche zu kaufen, wenn sein Vormund die Einwilligung dazu gebe, begab er sich zu diesem und legte, trotzdem er nichts von dem Vater wissen wollte, einen Schein vor des Inhalts, daß er sich einverstannt erklärt. 25 Meter Stoff à 60 Pf. brachte der Hausirer auf diese Weise denn auch unter. Er hatte sich wegen dieses Vorkommnisses heute zu verantworten wegen Urkundenfälschung und Betrugs, wurde für überführt erachtet, in eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten nebst 1jährigem Ehrverlust genommen und, da er fluchtverdächtig, sofort in Haft genommen. — Ein junger Mann aus Darmstadt fungirte hier selbst als Verkäufer von Büchern und Zeitungen für ein Geschäft in Frankfurt. Trotzdem nun der ihm gezahlte Lohn ein verhältnismäßig hoher war, hat er sich durch fälschliche Gesellschaft, in welche er hineingezogen wurde, dazu erlauben lassen, von den ihm anvertrauten Geldern einen Gesamtbetrag von 366 Mk. 9 Pf. zu veruntreuen. Wegen Unterschlagung fiel er in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten. — Einer fahrlässigen Körperverletzung hat sich ein Knutscher aus Frankenstein schuldig gemacht, indem er unter Außerachtlassung der gebotenen Vorsicht auf dem Wege vom Bahnhof nach Cronberg die Frau des Heilenhauers Conrad Bed von Cronberg mit seinem Gefährt überfuhr und sie dadurch erheblich körperlich verletzte. 6 Wochen Gefängniß trafen ihn dafür. Verteidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas. — Zwei Stromer, der eine Seidenweber und aus Eßfeld, der andere Tagelöhner und in Jöhlein zu Hause, sind durch Erkenntniß des Königl. Schöffengerichts zu Königstein w. n. Betteln und Vagabundiren zu 4 Wochen Haft und nachheriger Ueberweisung an die Landespolizeibehörde zum Zwecke ihrer Unterbringung in einer Besserungsanstalt verurtheilt worden. Die Haftstrafe haben sie verbüßt, wegen ihrer Ueberweisung an die Landespolizeibehörde jedoch ist von ihnen Verurteilung eingeleitet worden. Sie wurden Beide unter ihrer Verurtheilung in die Kosten auch dieses Verfahrens abgewiesen. — Die Frau des hier selbst wohnenden Tagelöhners Anton Bruchhäuser, geb. Magdalena Godalle, ist öfter vorbestraft. Neuerdings wurde sie der folgenden sechs Straftathen überführt: Im Mai 1880 entwendete sie einer bei ihr logirenden Näherin, nachdem sie deren Koffer mittelst eines Nachschlüssels geöffnet hatte, angeblich aus Noth, ein Paar Filzstiefeln und ein Frauenhemd; am 8. December 1880 erklärte sie zu Wintel vor dem Bürgermeister an Eidesstatt, daß ihrer beabsichtigten Ehe mit dem Tagelöhner Johannes Götz zu Wintel kein Hinderniß entgegenstehe, daß sie lebhaft sei, obwohl ihr Mann, wie sie wohl wußte, noch am Leben ist. Diefelbe Versicherung gab sie später ab, um den Erlaß ihres Aufgebotes mit Götz zu bewirken und machte sich dadurch weiter einer intellectuellen Urkundenfälschung schuldig, indem sie eine falsche Beurkundung bewirkte. Am 28. December 1880 ließ sie sich mit demselben Götz trauen (Verbrechen der Bigamie) und am 12. Januar d. J. endlich stahl sie einem Schuhwaarenhändler zu Frankfurt, in dessen Geschäft sie Einkäufe machte, seine Taschenuhr, um dieselbe gleich nachher einem Dienstmann für 1 Mk. zu verkaufen. Für diese verschiedene Verbrechen resp. Vergehen versetzte sie in eine Gesamtzuchthausstrafe von 4 Jahren 3 Monaten; außerdem erkannte der Gerichtshof auf 5 Jahre Ehrverlust und erachtete die Polizeiaufsicht über die Angeklagte für zulässig. — Ein in seiner Heimath gut beleumundeter, nur etwas religiös sehr freisinniger Mann traf am 5. November v. J., nachdem er den Getränken bereits stark zugesprochen, in der Müller'schen Wirtschaft mit seinem in dem Hause eines sehr bigotten Menschen stehenden Neffen zusammen. Bald kam man auf die Religion zu sprechen. Der Bigotte meinte, man müsse Gott für Alles, auch für eine schlechte Ernte danken, und über diese Aeußerung gerieth der Freie so sehr in Aufregung, daß er sich zu einer gotteslästerlichen Aeußerung verlegte. Dieser Ausfall scheint in Schneidhain in gewissen Kreisen nicht geringe Aufregung hervorgerufen zu haben, so daß der Gendarm von Königstein sich veranlaßt sah, die Sache zur Anzeige zu bringen. Weil er Gott öffentlich in ärgernisregender Weise gelästert, nahm der Gerichtshof den Gerber in 4 Wochen Gefängniß, indem er als strafmildernd sein Angetrunkensein gelten ließ. Der Herr Staatsanwalt hatte 2 Monate Gefängniß über ihn zu verhängen angeregt.

*** (Personal-Nachricht.)** Sr. Excellenz der commandirende General des VI. Armee-corps, General der Cavallerie v. Tümppling, wird morgen Donnerstag hier eintreffen und im „Hotel zur Rose“ Wohnung nehmen.

*** (Festessen.)** Am 17. März wird zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers im Curiaale ein Festessen stattfinden.

*** (Geschworenen-dienst.)** Die Herren Fabrikant Paul Sauer von Oberreifenberg und Buchhalter Georg Schultze von Schierke sind von den Functionen eines Geschworenen dispensirt und an deren Stelle die Herren Fabrikant Friedrich Hippe zu Neuweilnau und Landwirth Georg Friedrich Schnay von Marxheim ausgelost worden.

*** (Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.)** Die am verfloffenen Samstag im Locale des Herrn Benz „zum Erbspring“ abgehaltene außer-

ordentliche Generalversammlung der „Pferde-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden“ war, wie sich bei der Wichtigkeit der Tagesordnung nicht anders erwarten ließ, zahlreich besucht und fand der Antrag des Vorstandes, die bisherige höchste Tage von 600 M. auf 1000 M. zu erhöhen, einstimmig Annahme. Aus der diesem Antrage zu Grunde gelegten Uebersicht über die Thätigkeit der Gesellschaft seit ihrem Bestehen war zu ersehen, daß in der Zeit von 1872 bis einschließlich 1882 insgesamt 17,790 M. an Entschädigungen für gefallene Pferde bezw. an Zuschüssen zu den Gurkosten erkrankter Pferde gezahlt worden sind, während die Erhebung an Beiträgen in demselben Zeitraum durchschnittlich pro Jahr nur 2 1/2 bis 2 3/4 pCt. betragen hat. Das Resultat ist daher als ein günstiges zu bezeichnen und dürfte sich der Eintritt in diese auf Gegenseitigkeit beruhende Pferde-Versicherungs-Gesellschaft nur empfehlen. Anmeldungen zum Beitritt nehmen entgegen die Herren: Philipp Kunz, Friedrichstraße 4, Vorsigender, Heinrich Heuß, Friedrichstraße 7, Obmann der Taxatoren, sowie die Taxatoren Wilhelm Kehler, Schulgasse 2, Carl West, kleine Dogheimstraße 2, August Berger, Römerberg 25, und Ludwig Nühl, Römerberg 31.

* (Wagner-Aufführung.) Wir machen diejenigen, welche der Aufführung von R. Wagner's „Siegfried“ am kommenden Samstag den 8. März im Frankfurter Opernhaus beizuwohnen wollen, nochmals darauf aufmerksam, daß die Liste zur Einzeichnung für Benutzung des an jenem Abend nach Schluß der Vorstellung nach Wiesbaden gehenden Extrazuges der Taunusbahn heute noch in der Buchhandlung von J. J. J. & Co. (E. Gensel) auflegt.

* (Ein Reichspatent) auf „Neuerungen an Glockenpumpen“ ist den Herren Friedhofsaufsicht J. Moder und Stadtmacher G. Walch hieselbst erteilt worden.

* (Ueber den Unglücksfall in Diebrich) erhalten wir folgenden authentischen Bericht: „Heute (Montag) früh zwischen 8 und 9 Uhr fand in der Kalle'schen Anilinfabrik zu Diebrich ein höchst beklagenswerther Unglücksfall statt, welchem leider zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Dr. Hercher, ein erfahrener, strebsamer Chemiker, wollte an diesem Morgen eine Versuchsfabrikation in's Werk legen, welche ihn schon seit Monaten im Laboratorium beschäftigt hatte. Bei der Inbetriebsetzung entwickelte sich ganz unerwartet plötzlich eine große Menge von Schwefelwasserstoff (ein giftiges Gas), wodurch Herr Dr. Hercher und der dabei beschäftigte Arbeiter Emil Kleber das Bewußtsein verloren und wahrscheinlich sofort den Ersticken erlitten. Alle Theile mit Lebensgefahr ausgeführten Rettungs- und in Gegenwart mehrerer hiesiger Aerzte angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Glücklicherweise erholten sich alle diejenigen, welche bei den Rettungsversuchen zum Theil sehr heftige den Wirkungen des schädlichen Gases ausgesetzt gewesen waren, durch Anwendung geeigneter Mittel.“

* (Desinfection überfluteter Räume.) Die „Wiesb. Tagespost“ schreibt: „Es ist die höchste Zeit, daß nun die Desinfection der überfluteten Räume energisch in Angriff genommen wird. Das geeignete Verfahren ist das mittelst Brom. Ist Brom auch kein wohlriechender Körper, so sind die Belästigungen dieser Desinfections-methode doch geringer als bei der Anwendung von Chlor, schwefeliger Säure oder Carboläure. Auch ist es ein Irrthum, zu glauben, daß der Bromgeruch, der allerdings einige Zeit andauert, indem er ganz besonders auf die Nasenschleimhaut einwirkt, sich in nachtheiliger Weise den Kartoffeln, Früchten, dem Wein oder anderen Kellervorräthen als Annehmlichkeit mittheile. Einmal dieses hat seinen Keller nach dem neuen Verfahren mit Brom desinficirt, ohne ihn auszuräumen und nicht die geringste Unannehmlichkeit in dieser Beziehung empfunden. Bei Wohnräumen wird es sich allerdings empfehlen, bessere Möbel, Stoff, Weißzeug u. s. w., namentlich wenn dieselben nicht ganz trocken sind, während der Dauer der Operation, die etwa 24 Stunden in Anspruch nimmt, zu entfernen. Das hiesige Hygiee-Comité für die Ueberschwemmten übernimmt die kostenfreie Desinfection nach dem erwähnten Verfahren.“

* (Rhein-Dampfschiffahrt.) Mit dem 1. März tritt ein neuer Fahrplan der Königlich und Kaiserlich Rhein-Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Kraft. Hiernach fahren die Boote dieser Gesellschaft von Diebrich zu Thal: Morgens 7 1/4 (bis Köln), 10 1/4 (bis Rotterdam) und Nachmittags 3 1/4 (bis Bingen); zu Berg: Morgens 11 (bis Mainz), Nachmittags 1 (bis Mannheim) und 5 Uhr (bis Mainz).

Kunst und Wissenschaft.

* (Kirchen-Concert.) Das am Sonntag Abend stattgehabte Concert des Herrn Organisten A. Wald in der protestantischen Hauptkirche wurde seitens des Concertgebers mit der A-moll-Sonate von G. Ritter eröffnet. Ihr folgten Lieder für Sopran, von Fr. L. Simon gesungen; dasjenige „Sei stille dem Herrn“ von Emmerich trug sie sehr schön und stylvoll, mit voluminöser und gut durchgebildeter Stimme, leider etwas stark tremulando, vor; weniger entsprechend war das zweite, „Der Trost begleite dich“ von Schubert, dessen Tonlage für den Umfang ihrer Stimme zu hoch zu gehen scheint und bei dem auch nicht immer die reinste Intonation vorherrschte. Neben Fr. L. Simon wirkte für den Solosang noch Herr A. Müller in der Arie „Gott sei mir gnädig“ aus „Paulus“. Stimme wie Vortrag konnten nur gefallen, wie es stets überhaupt da der Fall ist, wo natürliche, treffliche Mittel kunstverständige Verwendung finden. In dem Duett aus einem Oratorium von Schachner für Sopran und Tenor hatte Herr E. Bauz die Tenorpartie übernommen. Die Ueber-

nahme einiger Chöre durch Mitglieder des Frankfurter „Vehrer-Gesangsvereins“ (dreifach besetztes Quartett), dessen Mitglieder auch die Solisten des Concertes, die Herren Müller und Bauz, sind, gereichte dem Concerte zu besonderer Hebung, da der Verein in seiner Gesammtheit wegen der Vorzüglichkeit seiner Leistungen in hohem Maße steht, also auch selbst bei einer beschränkten Auswahl seiner Mitglieder nur Vorzügliches zu erwarten war. So wurden denn auch die Chöre von Cornelius, Orlando di Lasso und J. Pasler mit möglichster Vollendung vorgetragen. Was die Uebersetzung betrifft, wäre es wohl rathlicher gewesen, statt alle altclassischen Styles zu nehmen, was aus kunsthistorischem Betracht sehr schätzbare, vielleicht zwei solcher durch Compositionen zu ersetzen, die dem Geschmack der meisten Besucher des Concertes näher lagen, also darum bei so feinen Vorträgen doppelte Wirkung geübt haben würden. Der Frankfurter „Vehrer-Gesangsverein“ dürfte wohl Zweck und Auditorium noch etwas berechnender abmessen lernen. Bei dem Gesangs-Wettstreite, auf dem er ja seine ersten Lorbeeren gepflückt, galt es der Kunst in erster Linie, darum war das Volksthe in seiner naivsten Form weniger am Orte; hier dagegen hätte schon etwas allgemeiner Verständlicheres Platz finden können. Bei der Erwähnung dieses Vereines können wir uns einer seitlichen Reflexion nicht erwehren. Der hiesige Lehrerverein hat löblicher Weise ebenfalls den Chorgesang in aparte Pflege genommen, und ihm schwebt gewiß auch die Ideale seiner Frankfurter Kollegen vor, die sich auch nicht erreichen ließen, wenn der Corpgeist die Kräfte mehr concentriren ließe. So wünschenswerth gewiß die Mitwirkung seiner Glieder in anderen Vereinen auch erscheinen mag, so absoorbiren doch zwei bis drei Proben außerhalb schon so sehr die Kraft, daß für das eigene Haus wenig übrig bleibt, und die Proben können daher nicht denjenigen Besuch erwarten, welcher nothwendig vorhanden sein muß, wenn das Ganze zu lichtvoller Höhe sich hinauspontenziren soll. Der Lehrkörper in unserer Stadt in seiner Gesammtheit würde mehr durch eine solche Concentration der Kräfte Ansehen und Bedeutung gewinnen, als durch zerstreuten anderweitigen Einsatz. — Um zu dem zu besprechenden Concerte zurückzugehen, haben wir noch der Orgelvorträge des Herrn Wald zu erwähnen. Die Meisterstücke mit welcher derselbe das gewaltigste aller Instrumente zu behandeln versteht, ist unbestritten anerkannt, muß also hier nicht besonders hervorgehoben werden, und wir möchten nur bemerken, daß Nummern von aller großer Ausdehnung, wie die Ritters Sonate, die auch in der Form etwas frei ist und darum eher Fantasie-Sonate charakterisirt werden dürfte, ermüdend wirken. Die Stillehse Concert-Fantasie ist schon durch ihre ganze Textur, die geschickte Verlegung und Auszählung des Themas in verschiedenen Stimmen und die Fügung desselben sehr anziehend, aber auch zu lang. Statt der gewöhnlich üblichen Schlusssätze hätten wir lieber ein imponirendes Prä- resp. Postludium von minderer Ausdehnung gewünscht. Das Concert hätte eines reicheren Besuchs mit voller Berechtigung bedient; es wäre sehr zu bedauern, wenn dergleichen Arrangementen in Folge weniger befriedigenden Besuches in Frage gestellt werden möchten.

* (Noch ein Wagner-Concert.) Der Verkauf der Karten für das morgen Abend im Curhaufe stattfindende Wagner-Concert ist trotz der bei dem mit großen Kosten verbundenen Unternehmen naturgemäß ziemlich hohen Eintrittspreise ein so großer gewesen, daß derselbe bereits geschlossen ist und auch am Concert-Abend ein Cassen-Verkauf nicht mehr stattfinden wird. Die Zahl der nicht zur Erledigung gekommenen Anmeldungen ist eine große, daß die Cur-Direction mit Herrn Angelo Neumann noch ein zweites Auftreten seiner Künstler-Gesellschaft im Curhaufe vereinbart hat, für welches ein vollständig neues Programm in Aussicht genommen ist. Die Abonnenten der dieswintertlichen 12 Cyclus-Concerte im Curhaufe, welche auch zu dem zweiten Wagner-Concerte die hiesigen Plätze (mit Ausnahme der Preisermäßigung) beizubehalten wünschen, haben bis spätestens am Mittwoch Abend 7 Uhr die Billets hierfür an der Tagescasse im Hauptportal des Curhauses zu lösen. Die Eintrittspreise sind dieselben wie bei dem ersten Wagner-Concert.

* (Frankfurter Stadttheater.) Die Jahresrechnung für 1881/82 und die Bilanz per 31. October 1882 über den Betrieb der hiesigen Frankfurter Stadttheater ergeben für das mit dem 31. October 1882 abgelaufene Geschäftsjahr einen Betriebsverlust von 83,229 M. 27 Pf.

Aus dem Reiche.

* (Türkische Offiziere im deutschen Heere.) In den ersten Tagen trifft der deutsche, in türkischen Diensten stehende General Kaehler, so meldet das „D. Mont.-Bl.“ aus Constantinopel, in Berlin ein. Vorläufig begleiten ihn dahin nur sieben türkische Miaten (Unterlieutenants), unter denen alle Waffen vertreten sind. Ob eine große Zahl nachfolgt, hängt von verschiedenen Bedingungen ab, über welche Kaehler Pascha in Berlin unterhandeln wird. Für die jungen Offiziere ist ein Aufenthalt in Deutschland von drei Jahren in Aussicht genommen. Sie sollen im ersten Jahre bei den Truppen Dienst thun und dabei die deutsche Sprache sich zu eigen machen, um im zweiten und dritten Jahre den Vorträgen auf der Kriegs-Akademie folgen zu können. Der Aufenthalt läßt die Gelegenheit der Entsendung eines seiner Paschas nach Berlin nicht vorübergehen, ohne dem deutschen Kaiser ein neues Zeichen seiner besonderen Verehrung zu geben. General Kaehler ist demnach beauftragt, eine Sammlung vorzüglicher Ansichten aller Theile des malerischen Bosporus Gestades als Geschenk des Sultans zu überbringen.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Rhynland“ von Antwerpen am 25. Februar in New-York angekommen. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nach beendigter Inventur

verkaufe ich einen Posten

zurückgesetzter Möbel- u. Portièrenstoffe, weisse Gardinen, Tisch- u. Bettdecken zu bedeutend ermässigten Preisen.

Der Verkauf dauert vom 19. Februar bis 6. März c.

Adolph Dams, Hof-Lieferant,

grosse Burgstrasse 9.

Kaffee-Lager

4784

und erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Mehrfachen Nachfragen nach billigen Kaffee entgegen zu kommen, habe mich bemüht, zu nachstehend billigen Preisen was durchaus Reinschmeckendes, Gutes offeriren zu können:

Curacao-Kaffee , roh, per Pfund Mt.	— 70,	derselbe gebrannt per Pfund Mt.	— 90,
Trillados-	— 80,	" " " " "	1. —,
bläul. Java-	— 90,	" " " " "	1. 10,
westind. „	1. —,	" " " " "	1. 20,
Neilgherry No. 93	1. 04,	dieselben " " " "	1. 20.

Außer diesen Sorten lasse gleichzeitig nachstehend in den besseren bis zu den feinsten Marken die Preise roher Kaffee folgen, welche größtentheils stets frisch und wundervoll gebrannt vorrätig sind, mit Zuschlag des Einbrennens und pro Pfund Pf. für Brennen, folgen:

Westind. Java No. 34	pro Pfund Mt. 1. 08	Java-Perl	pro Pfund Mt. 1. 32
Neilgherry No. 43	" " " 1. 08	fst. Preanger No. 5270	" " " 1. 38
do. No. 44	" " " 1. 14	Guadeloupe No. 157	" " " 1. 38
Martinique No. 184	" " " 1. 14	Neilgherry-Perl	" " " 1. 44
do. No. 87	" " " 1. 20	Neilgherry, feinsten	" " " 1. 44
Boeogan	" " " 1. 20	gelber Java	" " " 1. 44
Neilgherry No. 76	" " " 1. 20	hochfst. Ceylon, großh.	" " " 1. 50
Preanger No. 54	" " " 1. 20	ächten Nangoon	" " " 1. 50
Manieck	" " " 1. 26	ächt arab. Mocca	" " " 1. 50
Surinam	" " " 1. 26	fst. Perl-Ceylon	" " " 1. 50
st. Ceylon	" " " 1. 32	fein braun Java	" " " 1. 54
gelber Java	" " " 1. 32	hochfeinst braun Java	" " " 1. 60
Guadeloupe No. 158	" " " 1. 32	hochfst. ächt braun Menado	" " " 1. 64

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und
Reconstruiren angenommen und gut
besorgt bei **Geschw. Pott, Modes,**
Langgasse 20, vis-à-vis dem Ronnenhof. 5761

Amerik. Caviar

vom neuen Fang, per Pfund 3,40 Mt. und 2,40 Mt., frisch
eingetroffen bei **A. Schmitt, Neßbergasse 25.** 5707

Bekanntmachung.

Das am 19. I. d. Mts. in dem städtischen Waldbistritze **Hellund** versteigerte Gehölz wird hiermit den betreffenden Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, 26. Februar 1883. Die Bürgermeister.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Papleinen** pro 1883/84 soll vergeben werden.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 7. März Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen liegen vom 26. Februar ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 25. Februar 1883.

Der Stadtbauamtsmeister.
Lemke.

Submission.

Das **Schreiben der Straßenschilder und Hausnummern pro 1883/84** soll öffentlich vergeben werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis **Samstag den 10. März Vormittags 11 1/2 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 25. Februar 1883. Richter.

Feuerwehr.

Auf Antrag des Hauptmanns **Herrn Chr. Feix** wird die Mannschaft der **Rettings-Compagnie** auf **Mittwoch den 28. I. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr** zu einer **Übung** (in Uniform) an die Remisen geladen. Nach der Übung: Inspection der Ausrüstungs-Gegenstände im Rathhaussaal. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fv. u. V. D. bestraft.

Wiesbaden, 27. Februar 1883. Der Brand-Director.
Scheurer.

Holzversteigerung.

Montag den 5. März, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Park zu Platte

1) im Distrikt **Steinrich I. Theil:**

190 Rm. buchene Scheite,
196 " Knüppel und
6950 Stück " Oberholz- und Plänterwellen;

2) im Distrikt **Pferdsweide und Kloppeheimer-Rain:**

33 Rm. kieferne Scheite und Knüppel und
196 rothtanne (theils trockene) Stämmchen zu 36 Festmeter, zu baulichen Zwecken tauglich,

zur öffentlichen Versteigerung.

Zusammenkunft und Anfang am alten Steinbruch im Distrikt **Steinrich**. Das Thor am Silberbach wird geöffnet.

Wiebrich, den 25. Februar 1883. Der Oberförster.
119 Weimar.

Die am 17. Februar in dem Panroder Gemeindevaal **Distrikt Altschloß** abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten und wird den Steigern die Ueberweisung näher bekannt gemacht werden.

Panrod, den 26. Februar 1883. Der Bürgermeister.
2621 Seimann.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Kaulbrunnenstraße 2 im Laden.

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert,** Sattler, 37 Metzgergasse 37. 5841

Arbeits = Vergebung.

Samstag den 3. März Mittags 1 Uhr werden in dem Geschäftsfloze des Unterzeichneten folgende Arbeiten theilweisen Einfriedigung des Todtenhofes dahier vergeben:

- 1) Grundarbeit, veranschlagt zu . . . Mf. 11,60.
- 2) Maurerarbeit, " 105,14.
- 3) Kalk-Lieferung (hydraulischer Binger), veranschlagt zu " 90,10.
- 4) Sand-Lieferung, veranschlagt zu " 42,40.
- 5) Steinfahren, " 46 —
- 6) Steinhauerarbeit für Thorpfeiler und Schwelle, veranschlagt zu " 146,88.
- 7) Schlosserarbeit für ein Thor, veranschlagt zu " 133 —

Kostenaufschläge und Zeichnung können bei dem Unterzeichneten und bei Herrn Bautechniker **Wilhelm Schuber** Langenschwalbach eingesehen werden.

Hahn, den 24. Februar 1883.

Der Bürgermeister.
Gros.

Notizen.

Heute **Mittwoch** den 28. Februar, **Vormittags 10 Uhr:** Holzversteigerung in den städtischen Waldbistritzen "Rentmayer" No. 1, "Steinhausen" No. 4, "Linden" und "Himmelsweide". Zusammenkunft der Steigern auf der Platter Chaussee am städtischen Waldbistritze "Kieselborn". (S. Tabl. 47.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der Plasterarbeiten in dem Hofe der Vorbereitungsschule in der Steinstraße, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 47.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Fouragelieferung für die Pferde der im Reg.-Bezirk Wiesbaden und im Kreise Wiesbaden stationirten Mitglieder der Gendarmen, in dem Bureau des Herrn Landraths Matuliska, Adolphstraße 10. (S. Tabl. 37.)

Restauration Ed. Berghaus,

34 Grabenstraße 34.

Jeden Morgen warmes Frühstück und einen guten **Mittagstisch** von 40 Pf. an, 1/2 Liter Bier am Schalter für 11 Pf. und einen guten halben Schoppen Wein für 25 Pf.



Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich)

ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR

vortrefflich stärendes Verdauungsmittel,

der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Directors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Breveté en France et à l'étranger.

Alegand aine

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Aleop de Menthe** und das **Weissen Wasser der Benedictiner**, vorzüglich, insonderst gesundheitsfördernde Getränke. Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachahmern zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden bei **Carl Acker,**

August Engel, Taunusstrasse 4, **Ant. Schirg,** Schillerplatz, **Georg Bücher,** Wilhelmstrasse 18, **Martin Foreit,** Fried. Aug. Müller, Adelheidstrasse 28, **H. J. Viehoever,** J. Rapp, vorm. J. Gottschalk.

12 Stück Häringe zu 75 Pf. empfiehlt

5830 Bleichstraße 8. **W. Müller,** Bleichstraße 8.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei
Kirchgasse 44, **J. C. Kelper,** Kirchgasse 44

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

248

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

67

Glaschenbier:

Leininger, Frankfurter, Aschaffener, hell und dunkel, zu den billigsten Preisen in 1/1 und 1/2 Flaschen liefert

Georg Schwerdel, Schillerplatz 1 u. Mauerstraße 13.
Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt. 2710

Die Metall-Gießerei und Dreherei

von

Homm & Dreyfurst, Adlerstraße No. 49,
fertigt sämtliche Artikel für Gas- und Wasserleitungen, Closets aller Systeme.

Manufaktur, als: Fenster, Ruder, Thürdrücker u. Dampf-Ventile in Eisen und Rothguß.
Eisen-Armaturen für Bierbrauereien, Bierpressionen nach allen Arten für Wasser- und Luftdruck.
Complete Einrichtungen für chemische Fabriken.
Unbearbeiteten Guß nach Modellen oder Zeichnungen in Messing, Rothguß, Zink, Composition u. s. w.
Besonders machen wir auf alle Gattungen von Wasserleitungs-Röhren im Einzelnen wie in größeren Posten und deren sofortige Reparaturen aufmerksam.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Alle Sorten von Metall, Messing, Kupfer u. s. w. werden zu den höchsten Preisen angekauft. 5733

Schwalbacherstraße 37 sind billig zu verkaufen:
Alle Sorten **Vollstreu- und Betten**, französische Bettstellen mit Sprungbette, Matratze und Keil 68 Mk., feine polierte Bettstellen mit hohem Kopfteil, Rahme, Korkhaar-Matratze und Keil 21 Mk., eiserne Bettstellen mit Matratze 25 Mk., Stuhle, Regalmatratzen 15 Mk., eintheilige 12 Mk., gesteppte Strohmatten 6 Mk., sowie Kanapés, Chaises-longues, Divan mit Bettanrichtung, Klavierstühle, Sessel u. Das Ausarbeiten von Polstermöbel und Betten wird pünktlich besorgt.
Chr. Gerhard, Tapezierer.

Ein noch gut erhaltenes **Tafelklavier** ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 2814

Ein gutes **Pianino** zu verm. Taunusstraße 49, Part. 1077
Wegangs halber sind **Dohheimerstraße 18**, Bel-
tage links, verschiedene gute Möbel und Küchen-
einrichtung zu verkaufen. 5998

Rieschrotteln, Stubensand und Lüncherles sind zu haben Lahnstraße 2. 4864

Dunggabeln

in Gußstahl nach amerikanischem und deutschem System (selbstverfertigt) stets auf Lager von 1 Mt. an bis 3 Mt., lose Stiele, echte Eichen, per Stück 60 und 70 Pf.

Julius Kranz, Zeugschmied,
4 Schulgasse 4.

3221

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Viebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

1a südkreische Ofenkohlen . . . à Mt. 16.50	per Fuhre von 20 Eirn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt
1a Stückkohlen à " 19.50	
1a fette Rußkohlen (gr. Sorte) . à " 19.50	
1a Anthracit-Rußkohlen . . . à " 21.50	
1a Scheitholz in bel. Größen . à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Bonastraße 20. 99

Die Maurerarbeit

der beiden Häuser Ecke der Zahn- und Karlstraße ist zu vergeben. Offerten werden bis längstens den 5. März entgegengenommen in der Weinhandlung von **C. Schmidt,** große Burastraße 2. 5373

Zu verkaufen eine **Bierpumpe**, fast neu, ein- und zweiarmige **Gaslüfter**, **Kupferaufsatz**, verschiedene Sorten **Gläser** Helenestraße 7, Parterre. 5875

Ein verschleißbarer **Erker** zu verkaufen Hätnerstraße 4. 2310
Ein gemauertes **Herd** billig zu verk. Nerostraße 24. 4751

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.
Verkauf, Vermietten von Häusern u. Villen. 4515

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 5840

Geschäftshaus, Villa, Hôtel garni, günstiger Kauf. **C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.** 4516

Eine **Familien-Villa** mit allem Comfort, schönen Gesellschafts- und Wohnräumen, prächtiger Aussicht auf Wiesbaden und seine herrlichen umgebenden Bergen, zu verkaufen. **C. H. Schmittus.** 5793

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 2140

Hochherrschaftliche Villa,
prächtige Lage und herrliche Aussicht, mit oder ohne reichem Mobiliar, schöner Garten, Stallung u. Verkauf durch **C. H. Schmittus.** 4984

Villa zu verkaufen **Blebrich a. Rh.,** Zehlfelder Chaussee 11. 12

Bau-Terrain für Villen, schönste Lagen. **C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.** 4889

Bauplatz an der Kapellenstraße zu verkaufen durch **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 5760

Unser Lager
bietet
in allen Artikeln
die größte Aus-
wahl.

Die gegenwärtige rückgängige Bewegung der baumwollenen Gewebe

Streng feste
Netto-Preise.
Nur bei Abnahme
ganzer Stücke tritt
entsprechende Ver-
günstigung ein.

und die in Folge dessen von uns in letzter Zeit so günstig gemachten Abschlüsse, veranlassen uns, unsere ohnehin schon unvergleichlich niedrigen Preisnotirungen von heute ab noch um ein Bedeutendes zu ermäßigen. Im Interesse unserer geehrten Abnehmer rathen wir, unsere heutige Offerte so viel als möglich auszunutzen da ungewissheit die Preise sehr bald wieder anziehen werden und später so billig nicht mehr anzukommen ist.

Der Verkauf unserer sämtlichen Artikel, welche vom Stück geschnitten werden, beginnt von $\frac{1}{4}$ Meter an und somit Jeder durch den kleinsten Versuch sich die Ueberzeugung verschaffen, daß unsere Preise bei gleich guter Qualität jede Concurrenz überbieten. — Nachstehend offeriren wir, und zwar so lange die Vorräthe reichen, wie folgt:

Weisse baumwollene Gewebe.

	per Meter.
Shirting und Sarinet, zu Futter verwendbar, 20—27 Pfg.	
Chiffon zu Oberhemden und Negligéjacketen 30—45 "	
Madapolams, Elsfasser Fabrikat, ohne Apretur 40—50 "	
Stuhluche, vollgriffige Qualität, ohne Apretur 40—50 "	
Elsfasser Renforce zu seiner Leibwäsche 50—60 "	
Dowlas zu Betttüchern u. Kinder-Nachthemden 30—50 "	
Piqué u. Satins zu Bettbezügen u. Negligés 45—60 "	
Damast Ia zu Plumeau und Bezügen 75—80 "	
Damast Ia zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit 1 Mt. 20 "	
Rouleaux-Cöper u. Satin, 84—150 Ctm. breit, in glatt und gestreift, 50 Pfg. bis 1 " 40 "	
Velviqué in 12 Qualitäten 60 Pfg. bis 1 " 40 "	

Bunte baumwollene Gewebe, garantirt waschacht.

	per Meter.
Bettzunge in blau, bunt und türkischroth, 35—60 Pfg.	
Schürzenzunge in großer Auswahl, in Baum- 40 Pfg. an.	
wolle und Leinen	
Blandruck, garantirt waschacht, in neuesten blau, 40 " "	
weißen und feinsten bunten Farben	
Bedruckter Piqué und Croisé zu Bett- 40 " "	
jacketen und Bettbezügen	
Farbige Gardinen-Cattune, waschacht 30 " "	
Farbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen 35 " "	
und Möbelbezügen	
Bettbarchent in gestreift und ganz uni-roth, 85 " "	
federdicht, 84—125 Ctm.	
Futter-Gaze u. Steif-Null, bestes Fabrikat 25 " "	
Tailenfutter, Doppeltuch und Croisé, für 30 " "	
Herren- und Damen-Artikel	
Matrazendresse, beste Qualität, 90 " "	

Beste Fabrikate Reinleinen am Stück.

	per Meter.
84 Ctm. Reinleinen, für gewöhnliche Leib- 70—80 Pfg.	
wäsche	
84/86 Ctm. Reinleinen zu Oberhemden und 75 Pf. u. höher.	
Kissenbezügen, Herrnhuter, Belgische und	
Bielefelder Fabrikate	
135/140 Ctm. Reinleinen zu Plumeau und 1 Mt. 50 Pfg.	
Deckbettbezügen ohne Naht, feine Qualität	
160/165 Ctm. Reinleinen, kräftige Waare, 1 " 50 "	
zu Betttüchern	
170/175 Ctm. Reinleinen, allerbeste Fabrikate 1 Mt. 90 Pf. bis 2 " 40 "	
zu Betttüchern	
2 Meter breit Reinleinen, allerbeste Qua- 2 1/2—3 Mark.	
lität, zu Einschlagtüchern	
75/84 Ctm. Halbleinen in Creas- und Haus- von 45 Pfg. an.	
macherwaare	
160 Ctm. Halbleinen zu Betttüchern ohne Naht 1.20—1.40.	

Kaffeedecken, Tischtücher & Servietten.

Große reinf. Tischtücher, Dreimuster, Stück 1 Mt. 50 Pfg.	
Große reinleinenene Tischtücher, Haus- 1 1/2—2 1/2 Mt.	
macher Waare, in Drell u. Jacquard	
Große, feine, reinleinenene Tischtücher 2 1/2—5 "	
in Jacquard und Damast	
Reinleinenene, feinste Gedecke mit 7—9 "	
6 Servietten, Ia Jacquard u. Damast	
Reinleinenene, feinste Gedecke mit 20—36 "	
12 Servietten, Ia Jacquard u. Damast	
Kaffeedecken mit Fransen, glatt weiß, grau 1 Mt. 1.75 an.	
und gelb und auch mit neuesten bunten	
Ranten Stück von	
Große Tischservietten in Drell u. Jacquard, 1/2 Dgd. 2 "	
Große reinleinenene Tischservietten in 3 "	
Drell, Jacquard und Damast-Mustern 1/2 Dgd.	
Dessert-Servietten in weiß, grau, roth und 15—20 Pfg.	
mit bunten Ranten Stück	

Handtücher und Wischtücher.

Küchen-Handtücher, grau und weiß gestreift, 1/2 Dgd. 1.50	
abgepackt, Mt.	
Stuben-Handtücher, halbleinen, kräft. Waare 2—	
Stuben-Handtücher, reinleinenene, beste Qua- 2.50	
lität Zwirn,	
Feine Jacquard- und Damast-Handtücher, 4—6 "	
beste Qualität, volle Bleiche,	
Gesirn-Handtücher mit buntem Rand, 3—	
reinleinen,	
Handtücher zum Selbstbesticken und mit per Stück 1.50	
altdeutschen Borduren, reinleinen Ia,	
Kroftir-Handtücher, weiß und crème Mt. 1.20—1.50	
Möbel-Tücher, größte Sorte, Ia, 1/2 Dgd. Mt. — 90	
Wischtücher, reinleinen, grau, extra billig 1—	
Wischtücher, reinleinen, in grau und weiß 1.50 an.	
mit roth, in 12 Qualitäten	

Ein großer Posten reinleinenene Taschentücher bester Qualität.

Reinleinenene Kinder-Taschentücher, glatt, 1/2 Dgd. 90 Pf. b. 1 Mt.	
weiß, mit buntem Rand und gestreift	
Reinleinenene große Taschentücher für Damen 1.20	
und Herren, garantirt beste, Mt.	
Schlesische und Bielefelder Fabrikate	
Englische Batisttücher mit Pohlbaum, 2—4 1/2	
sehr billig.	
Große reinleinenene Herren- und Damentücher 2—	
mit buntem Rand, gesäumt	
Große Batisttücher mit buntem Rand, gesäumt 1.20	
Kinder-Taschentücher mit buntem, gew. Rand, — 60	
gesäumt	

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Badhaus zum „Etern“.

Holländische Dampf-Kaffee-Brennerei

Momma, Foerster & Co. Frankfurt a. M.,

empfehlen ihre Kaffee's $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Pfund-Packeten. Preise Mk. 1 bis Mk. 2.20 pro Pfund. Ganze, halbe und viertel Ballen, gebrannt und ungebrannt.

Verkaufs-Niederlagen werden soliden Detail-Geschäften unter vortheilhaften Bedingungen zu übertragen gesucht. Gefällige directe Offerten erbeten.

430

R. Wagner's Siegfried-Aufführung in Frankfurt a. M.

findet nunmehr Samstag den 3. März statt.

Ein Extrazug der Taunusbahn nach Wiesbaden soll Abends 11 Uhr von Frankfurt abgelaufen werden, sofern sich die genügende Anzahl Theilnehmer (ca. 100) dazu findet.

Eine neue Liste zur Einzeichnung für diese Fahrt liegt in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel** (E. Hensel) in Wiesbaden bis Mittwoch den 28. Februar auf.

Die Karten zu dem Extrazuge wie auch die Interimskarten zu der Siegfried-Vorstellung selbst werden event. Donnerstag den 1. März und Freitag den 2. März an die Einzeichner der Liste in der obengenannten Buchhandlung abgegeben.

Die Direction des Neuen Opernhauses in Frankfurt a. M.

5611

Als besonders preiswürdig empfehle:

4 Hausmacher Halbleinen

per Meter 50 und 60 Pfg., 4756

reinleinenene Tischtücher

von 1 Mark 50 Pfg. an.

Michael Baer, Markt.

Zur Confirmation!

empfehlen wir schöne weiße Corsetten zu 2 Mk., weiße Unterröcke und Hosen, Strümpfe, Rüschen, Schleifen und Confirmationen-Tücher in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Geschwister Sahn,

45 Kirchgasse 45.

Für Confirmationen.

Empfehle meine anerkannt guten Cachmirs, farbige Gelderstoffe und sonstige Bedarfsartikel zu den billigsten

Ausverkaufspreisen.

Friedrich Kappus, Marktplatz 7.

Mein Atelier zum Reinigen und Renoviren von Oelgemälden befindet sich kl. Burgstrasse 1.

H. Kupper jun.

ADOLF STEIN.

HEMDEN

nach **MAASS** oder **MUSTER**.

Rasche Anfertigung durch selbst geschulte Arbeiterinnen. 5175

Die von mir selbst gezeichneten Muster bleiben für Nachbestellungen aufbewahrt.

KLEINE Burgstrasse No. 6.

KLEINE Burgstrasse No. 6.

ADOLF STEIN.



Hemden, Tragen, Manschetten, Halsbinden, Hosenträger, Corsetten, Schirme etc., anerkannt gut und billig. **M. Junker.** Zum billigen Laden, Webergasse 31.

5688

4456

Daunen-, Roßhaar- & Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent. Federdecken, Federtissen.

Roßhaar- & Seegrass-Matrassen.

Michael Baer, Markt.

Meine

Antiquitätenhandlung & Bilder-Ausstellung befindet sich Kirchgasse 34, 2. Etage. — Entrée frei.

F. A. Gerhardt, Antiquar.

An- und Verkauf von Antiquitäten aller Art. 5770



10 Kirchgasse 10.

Gründliche Ausführung aller Reparaturen an Uhren, Musikboxen etc. Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager. Billigste Preise. Reelle Garantie.

E. Hisinger, Uhrmacher.

Patentgläser à 50 Pfg.

3702

Glas- & Diamanten,

vorzügliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt

M. Offenstadt, Dogheimerstraße 17, Stb.

1646

Ein Tafel-Klavier zu verkaufen Elisabethen-
straße 14, 2 Treppen. 5866

Kleider- und Küchenschrank, neu, billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 3. 5476

Zu kaufen gesucht ein **Glasschrank, Reale,**
ein kleines **Stehpult.** Gef. Offerten
unter W. E. 26 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5932

Eine **Vorplatz-Lampe** und ein **Gasarm** mit Glöde zum
Riechen abzugeben bei **Selb, Uhrmacher, gr. Burgstr. 16.** 5870

Alle Arten **Stühle** werden **geflochten, repariert** und **poliert**
zu b. Preisen bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalstr. 30.** 13049

Alle **Weißzeugnähereien** werden **schnell** und **billig** besorgt
Steingasse 29: **Herrnhemd 1 Mk., Damenhemd 60 Pfg.,** sowie
alle anderen Nähereien **billigst.** 8089

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht im **Weißticken** und **Nähen** Beschäftigung.
Näheres Michelsberg 5. 5669

Ein **Bügelmädchen** wünscht noch einige Tage zu **besetzen.**
Näheres Feldstraße 19, Hinterhaus, Parterre. 5995

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Bühen.**
Näheres Kirchgasse 27, Hinterhaus, Parterre. 5854

Eine **geprüfte Fröbel'sche Kindergärtnerin,**
in **Dresden** ausgebildet, sucht zu **Ostern** passende Stellung.
Gef. Offerten bittet man unter **A. L. 20** in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 5861

Ein **anständiges Mädchen** sucht zum **1. April** wegen **Abreise**
ihrer **Herrschaft** Stelle als **Zimmermädchen** in einem **feineren**
Privatbause. Näh. **Villa Fischer, Sonnenbergerstraße 15.** 5852

Eine **erfahrene Köchin** mit **langjährigen** Zeugnissen sucht
auf **gleich** oder **später** Stelle. Näh. **Wleichstraße 11.** 5394

Eine **gute Köchin,** die in **allen häuslichen** Arbeiten **erfahren**
ist, sucht Stelle. **Näheres im Paulinenstift.** 6004

Für einen **Jungen** wird eine **Lehrstelle** auf einer **Schreib-**
stube recht **baldisst** gesucht. Näh. **Schwalbacherstr. 29, Stb., 1 St.**

Ein **junger, verh. Mann** sucht Stelle als **Eincaffirer** oder
sonst einen **Vertrauensposten.** Gef. Offerten unter **K. G. 100**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 5983

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine **tüchtige zweite Arbeiterin** in ein **feines Putz-**
geschäft gesucht. Schriftliche Offerten unter **O. O. 24** post-
lagernd **Wiesbaden** erbeten. 6008

Ein **solides Mädchen,** welches **bürgerl. kochen** kann, wird
zum **15. März** in die Pension auf **Hof Geisberg** gesucht. 5722

Kl. Webergasse 10 ein **einfaches, starkes Mädchen** gesucht. 5701

Ein **starkes Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit**
wird gesucht **Langgasse 31.** 5980

Eine **gute, feinsbürgerliche Köchin** wird gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 5923

Ein **reinliches Mädchen,** welches **bürgerlich kochen, waschen**
und **bügeln** kann, **sofort** gesucht **Frankfurterstraße 3.** 6010

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Moritzstraße 9.** 5578

Ein **tüchtiger Wochenschneider** gef. **Kerofstr. 32.** 5931

Ein **Wochenschneider** gesucht **Adlerstraße 55.** 5865

Ein **Lehrling** gesucht von
Yammer, Sattler, Webergasse 57. 5084

Lehrling gesucht bei
M. Frorath, Eisenhandlung. 4752

Ein auf **Kellereiartikel** **tüchtiger Messingdreher** erhält
dauernde Beschäftigung bei
Franz Piez, Mechaniker,
Mainz, Kapuzinerstraße 19. 8

Zwei perfekte Weißzeug-Näherinnen empfehlen sich im
Anfertigen aller Arten **Leibwäsche, spez. Herren-Hemden, in**
und **außer** dem **Hause.** Näh. **Herrmannstraße 4, 1. Et.** 5370

Eine **wenig gebrauchte Zink-Badewanne** ist **billigst** ab-
zugeben **Geisbergstraße 8, 2. Stock.** 5968

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht eine Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, trockenes
Parterre oder 1. Stock, für einen einzelnen älteren
Herrn mit Witthschafterin, zum 1. April, 1. Mai,
1. Juni oder 1. Juli c. in der Gegend des Kur-
hauses. Jahresmiete bis zu 1000 Mk. Offerten
an G. R. F. bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 5873

Villa zum Alleinbewohnen mit ca. 9 Zimmern nebst Zu-
behör und Garten zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten
unter **W. S. 23** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5900

Ein **Gymnasiast** sucht **Pension.** Offerten unter **A. Z.** an
die Expedition d. Bl. erbeten. 5909

Angebote:

Karstraße 15 ist eine **Wohnung** zu **vermieten.** 6000

Frankenstraße 24 zwei schön möbl. **Zimmer** zu **verm.** 5277

Geisbergstraße 23 gut möbl. **Zimmer, auf Wunsch**
mit **Pension, auf gleich** oder **später** zu **vermieten.**

Heilmundstraße 29 ist ein **Zimmer** an eine **ruhige Person**
abzugeben. **Näheres 1 Stiege hoch links.** 5998

Villa Kapellenstraße 42a eine **Wohnung** von **6 Stuben**
und **Zubehör, Badestube** u. **sofort** zu **vermieten.** 37

Kirchgasse 49 ist die **Bel-Etage** ganz oder **getheilt** auf
1. April zu **vermieten.** 1671

Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu **verm.** 1257

Moritzstraße 28 ein **gr. möbl. Parterrezimmer** zu **verm.** 506

Neugasse 7, 2. Etage, ist ein **möbl. Zimmer** zu **verm.** 5127

Rheinstraße 38 ist die **Bel-Etage,** bestehend aus **4 Zimmern,**
Küche nebst **Zubehör, auf 1. April** zu **vermieten.** 5806

Möbl. Zimmer mit oder ohne **Pension** zu **vermieten**
Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 5738

Ein **möblirtes Zimmer** zu **verm.** **Schulgasse 9, 2. St. I.** 5765

Ein **schön möblirtes Zimmer** ist zu **vermieten**
Adlerstraße 9, Vorderhaus, 1 St. b. 5923

Eine **schöne Wohnung** in der **unteren Friedrichstraße** ist zum
1. April zu **vermieten.** **N. Bahnhofstr. 5, Bel-Etage.** 4273

Ein **Vereinslokal** zu **vermieten.** Näh. **Expedition.** 5784

Arbeiter erh. **Kost u. Logis** **Grabenstraße 24, Kleidergesch.** 5834

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der **hiesigen Gymnasien** finden in einer **feinen**
Familie gute **Pension** und **Pflege, sowie Aufsicht** bei **An-**
fertigung der **häuslichen** Arbeiten, **Zurückgebliebene** event-

auch **tüchtige Nachhilfe** in **allen Fächern.** **Näheres** durch
W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9539

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 26. Februar.

Geboren: Am **24. Febr.,** dem **Kaufmann Rudolph Anton Traber**
e. L., **N. Theresie Magdalena.**

Aufgeboten: Der **verw. Maurer Peter Parthesius** von **Gemünden**
Kreises Frankensberg, wohnh. zu Gemünden, und Marie Sophie

von Gräfen, Kreises Frankensberg, wohnh. zu Gräfen. — Der Tagelöhner
Christian Reinhard Wilhelm von Seigenhahn, v. Wehen, wohnh. dahier

und Philippine Karoline Wilhelmine West von **Seigenhahn, wohnh. dahier**
Verheiratet: Am **24. Febr.,** der **Maschinenarbeiter Heinrich Jost**

Anton Dödel von **Braubach, wohnh. dahier, und Johanne Philippine**
Gäßen von **Sinn, v. Gerborn, bisher dahier wohnh. — Am 24. Febr.**

der Schmiedgehilfe Philipp Daniel Martin Maus von **Kemel, v. Langen-**
schwalbach, wohnh. zu Nordenskiöld, v. Hochheim, und Elisabeth Zimmer-
mann von **Gieselberg, Kreises Marburg, bisher dahier wohnh. —**

Febr., der **Schneider, v. Kfm., wohnh. zu Gräfen, Kreises Frankensberg, wohnh. dahier, und Marie Sophie**
von Gräfen, Kreises Frankensberg, wohnh. zu Gräfen. — Der Tagelöhner
Christian Reinhard Wilhelm von Seigenhahn, v. Wehen, wohnh. dahier
und Philippine Karoline Wilhelmine West von **Seigenhahn, wohnh. dahier**
Verheiratet: Am **24. Febr.,** der **Maschinenarbeiter Heinrich Jost**
Anton Dödel von **Braubach, wohnh. dahier, und Johanne Philippine**
Gäßen von **Sinn, v. Gerborn, bisher dahier wohnh. — Am 24. Febr.**
der Schmiedgehilfe Philipp Daniel Martin Maus von **Kemel, v. Langen-**
schwalbach, wohnh. zu Nordenskiöld, v. Hochheim, und Elisabeth Zimmer-
mann von **Gieselberg, Kreises Marburg, bisher dahier wohnh. —**

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

A (N)

Febr., der Handlungs-Commis Johann Friedrich Wilhelm Harbt von
 amthausen, A. Weiburg, wohnh. dahier, und Johanneke Franziska
 Katharine Schalk von Braunfels, Kreises Weimar, bisher dahier wohnh.
 Am 24. Febr., der Leinwand-Fabrikant August Adolf Busch von hier,
 wohnh. dahier, und Anna Marie Katharine Kirner von Speyer in Rhein-
 land, bisher dahier wohnh.
 Gestorben: Am 25. Febr., Minna Johanna, L. des Rechtsanwalts-
 schiffen Philipp Wilhelm Eichmann, alt 5 M. 22 J. — Am 25. Febr.,
 Helene, L. des Zimmergehilfen Philipp Menges, alt 1 J. 5 M. 9 J. —
 Am 25. Febr., Theodor, S. des Tagelöhners Heinrich Schmidt, alt 1 J.
 M. 19 J. — Am 25. Febr., Wilhelmine Elisabeth, L. des Schreiner-
 schiffen Friedrich Doneder, alt 1 J. 5 M. 23 J. — Am 26. Febr.,
 Marie geb. Schmitt, Ehefrau des Lehrers Philipp Schwarz, alt 37 J.
 M. 2 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Februar 1883.)

Adler:

atterweck, Schausp., Darmstadt.
 essner, Kfm., Berlin.
 openheimer, Kfm., Köln.
 ilo, Kfm., Berlin.
 eyl, Kfm., Berlin.
 ereks, Kfm., Köln.
 illbrecht, Dr. phil., Mannheim.
 emstedt, Kfm., Paris.
 erhardt, Kfm., Berlin.
 engelhardt, Kfm., Berlin.
 onenthal, Kfm., Nürnberg.
 schmann, Kfm., Geldern.
 schmann, Fr., Geldern.
 heuer, Kfm., Berlin.
 eph, Kfm., Stuttgart.

Bären:

hrmann, Bietigheim.
 hrmann, Aachen.

Zwei Bücke:

uther, Fr., Berlin.

Schwarzer Hock:

Wregten, stud. jur., Groningen.

Wasserhellenstall:

Dietsenmühle:

edermann, Gymn.-Oberlehr. Dr., Posen.

Elmhorn:

ederich, Rent., Braunsfels.

ammermann, Niederlahnstein.

ern, Kfm., Frankfurt.

ese, Kfm., Stralsund.

olf, Weinhandl., Planig.

han, Lehrer, Hochheim.

hold, Fabrikb., Schw.-Gmünd.

Eisenbahn-Hotel:

be, Dr., Biebrich.

hring, Ingen., Romont.

Kegel:

chenmeister, Theater-Director

m. Fr., Breslau.

Europäischer Hof:

ff, Fr., Cottbus.

Grüner Wald:

aren, Kfm., Buckau.

chweiler, Kfm., Paris.

gand, Kfm., Bielefeld.

gens, Fabrikbes., Aachen.

hulze, Kfm., Berlin.

halger, Fabrikb., Darmstadt.

ckmann, Fabrikbes., Schwelm.

inhold, Kfm., Crefeld.

Vier Jahreszeiten:

Hollmann, Cellovirtuose, Paris.
 Voigt, Rent. m. Fr., Paris.
 Delbrück, Rent., Paris.

Nassauer Hof:

Heye, Bremen.
 Dambmann, m. Bed., Amerika.
 Voerster, m. Fam., Leipzig.

Nonnenhof:

Schwerin, Graf Amtm., Montabaur.
 Engelmeier, Reg.-Baum., Usingen.
 Gottschalk, Kfm., Coblenz.
 Stryck, Rent., Frankfurt.
 Birnberg, Kfm., Chemnitz.
 Dilger, Kfm., Ravensburg.
 Winginrothe, Kfm., Mannheim.

Hotel du Nord:

Bielenberg, Kfm., Hamburg.
 de Tchibatchef, Heidelberg.
 Rube, Kfm., Batavia.

Pariser Hof:

v. Maltzahn, Frhr. Lieut., Berlin.

Thema-Hotel:

Simon, Fr., Frankfurt.
 Flohr, Fr., Hannau.
 Waldschmidt, m. Fr., Kreuznach.

Rose:

Delbrück, Rent., Paris.

Schützenhof:

Grigat, Fr., Berlin.

Weisser Schwan:

Gierlichs, Prem.-Lieut., Köln.

Stern:

Fick, Fr., München.

Tannus-Hotel:

Korn, Fr., Düsseldorf.
 v. Riedesel, Kfm., Darmstadt.
 Hildebrand, Fabrikbes., Leipzig.
 Messer, Rent., Dresden.

Hotel Vogel:

Bähring, Königs-luther.

Hotel Weiss:

Grumbacher, Kfm., Pforzheim.
 Kaufmann, Referendar, Frankfurt.
 Zeis, Kfm., Würzburg.
 Roemer, Kfm., Coblenz.

Im Privathaus:

Parkstrasse 6:
 Freeling, Lady m. 2 Töchter, Trinidad.

Fremden-Fährer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die weisse Dame“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
 8 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium
 Alexanderstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr:
 Astronomische Soirée.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und
 von 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 8–7 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in

der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen

Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 26. Februar. (Viehmarkt.) Es waren zugeföhren
 ca. 280 Ochsen, bei welchen sich die Preise auf der Höhe des letzten
 Marktes hielten. Für 1. Qualität wurde per Centner Schlachtgewicht
 70 M., für 2. Qualität 65–66 M. bezahlt; vereinzelt lösten die Händler
 noch einige Mark mehr; der Verkauf ging zwar schleppend, doch wurde
 ziemlich geräumt. Für Kühe und Rinder wurden gleichfalls bessere Preise
 bezahlt und wurden 1. Qualität wohl wenige unter 62 M. abgegeben,
 während geringere Sorte von 50 M. an erhältlich war, und war der
 ganze Stand, etwa 250 Stück, bald vom Markt genommen. Für die hor-
 handelnden 18 Bullen wurden je nach der Waare 45–52 M. bezahlt. In
 Kälbern blieb das Geschäft ungeachtet des nicht hohen Antriebs — etwa
 250 Stück mochten am Plage gestanden haben — gedrückt und konnte für
 prima Waare über 55–60 M. nicht erreicht werden, geringere Sorte wurde
 von 45–50 M. gekauft; der Schluss wies auch noch einen erheblichen
 Ueberstand auf. Von Hammeln waren nur prima Vollhämmer, 150 an
 der Zahl, zugebracht, die bei langsamem Geschäft nicht unter 70 M. ab-
 gelassen und zu dem hohen Preise flüchtig angebracht wurden. Bei
 Schweinen belief sich der Zutrieb für den heutigen Markt auf ca. 300 Stück,
 ohne Ausnahme prima Schwarzwälder und Hannoverscher und kosteten
 63–64 M. In der Vorwoche belief sich der Gesamtzutrieb an 700 Stück.

Frankfurter Course vom 26. Februar 1883.

Geld.	Wesche.
Holl. Silbergeld — Nm. — Pf.	Amsterdam 169.55–60 bz.
Dufate: 9	London 20.46 bz.
20 Frk.-Stücke: 16	Paris 81.10–05–10 bz.
Sovereigns: 20	Wien 170.60 bz.
Imperiales: 16	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4	Reichsbank-Disconto 4%.

Pessimisten.

(75. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Es war noch früh am anderen Tage, als Carola leise in das
 Schlafgemach der Mutter trat. Es drängte sie, ihr Herz auszu-
 schütten und ihr zu vertrauen, was sie so froh und so traurig gemacht.
 Die Generalin schlief nicht mehr, sie rief die Tochter an ihr
 Bett, ein Ahnen sagte ihr, was geschehen.

„Ich kann es ihm nicht selbst mittheilen, Mutter,“ schloß
 Carola, nachdem sie Alles erzählt, „es thut mir wehe und ich
 fühle, es muß mir mein Leben lang weh thun. Im ersten Augen-
 blick hätte ich mit tausend „Ja“ die Seine werden wollen, dann
 aber ergriff es mich eiskalt, ich hörte eine warnende Stimme, die
 mir zurief: Halt ein! Ihr seid uneins im Wichtigsten, wie wollt
 ihr Hand in Hand gehen, wo ihr im Höchsten getrennt seid? —
 Und da mußte ich „Nein“ sagen. Nun aber wird es mir so
 schwer und ich frage Dich, meine Mutter, durfte ich darum
 „Nein“ sagen?“

Die Generalin strich sanft über Carola's Haar und sie mit
 unendlicher Liebe ansehend, entgegnete sie: „Ich kann Dir nicht
 rathen, thue so oder nicht so. Es gibt Dinge im Leben, Momente,
 wo der Mensch allein mit seinem Herzen zu Rathe gehen muß,
 nur das eigene Ich und die Hilfe, die von Oben kommt, kann
 da mitsprechen. Benedict ist mir lieb, aber ich verkenne die Ge-
 fahren nicht, welche Diejenige bedroht, die mit ihm geht. Und

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 26. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	766.6	766.4	766.1	766.37
Thermometer (Reaumur)	+2.8	+7.2	+2.2	+4.07
Luftspannung (Bar. Lin.)	2.03	1.93	2.12	2.03
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78.6	51.3	86.8	72.23
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro qm in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Ausgaben sind auf 0° R. reducirt.

doch lockt auch ein großes Ziel: einem Verirrten den rechten Weg finden zu helfen, ist unendlich viel, oft aber mehr, als man zu leisten im Stande ist. Die Frau, die als Gattin ihm zur Seite steht, hat eine heilige Aufgabe zu lösen: seiner schwärmerischen Natur eine feste Richtung zu geben, ihm zu zeigen, daß er für eine verlorene Sache kämpft, daß er Trugbilder für das Licht der Wahrheit hält. Verstehe mich recht, mein Kind; ich meine nicht, die Gattin müsse ihn vom ererbten Glauben seiner Väter ablenken in andere Formen: unser religiöses Glauben ist ja richtig gefaßt, nur Streben nach Vollkommenheit, die Form muß Jeder nach seiner Individualität wählen, nur vergesse er über die Schönheit der Form nicht den inneren Kern; er erliege nicht im Mühen nach Außendingen, wägend, er arbeite um ein Kleinod. — Benedict thut dies. Aber er wird einst klar sehen, bereits hat er ja den ersten Schritt gethan, er steht wieder in der Welt, von der er sich bisher abschloß, er wird weiter kommen zum endlichen Ziele. Ihm auf diesem nicht leichten Wege zur Seite zu stehen, ihm Hilfe zu sein, ist eine schöne Aufgabe und die Liebe dabei eine starke Gehülfin, aber ich weiß nicht, ob die Liebe meiner Carola mächtig genug ist."

Sie schwieg. Das Mädchen senkte den Kopf, eine tiefe Röthe stieg ihr bis zu den Schläfen.

Die Mutter sah sie forschend an und fuhr dann fort: "Carola, Du hast mir Etwas verborgen. Ist's so schwer, es zu nennen? Kind, vertrau Du Deiner Mutter so wenig? Glaubst Du, sie lese so schlecht in den Zügen ihrer Tochter? Soll ich Dir sagen, was es ist?"

"Nein, Mutter, ich will Dir's selbst sagen," entgegnete Carola. "Nenne mich thöricht, daß ich mich scheute. Du sollst es wissen. Du weißt, fuhr sie leise fort, "wo, an welchem Orte Benedict mir von seiner Liebe sprach: vor dem Bilde seiner Braut! Mutter, ich kann seine Liebe mit Niemand theilen, selbst mit der Todten nicht!"

Die letzten Worte hörte die Mutter kaum, aber des Mädchens Stimme bebte vor innerem Weh.

"Ruhig, mein Kind, nicht so, nicht so leidenschaftlich!" beschwichtigte die Mutter sanft und küßte die erglühende Stirn der Tochter, "ich begreife Dich, aber . . ."

"Ich kann es nicht vergessen, nicht überwinden, — er liebt die Todte in mir, er liebt sie, nicht mich," sagte Carola weinend.

Die Mutter ließ sie gewähren. Erst nachdem die Tochter beruhigt, fragte sie: "Deine Antwort, Carola, soll ich sie Benedict geben?"

"Ja, Mutter, sie ist »Nein«!"

"Ohne Reue, Carola?"

"Ja."

"Aber rechnest Du nicht auf die Zukunft?"

"Nein, Mutter!"

"So gehe, mein Kind, ich werde Benedict später zu mir bitten lassen. Zeige Du Dich beim Frühstück unten, wie immer," schloß die Mutter.

Carola ging. Sie weinte nicht, aber in ihr war es Nacht und an einen "Morgen" durfte sie nicht denken. Und doch bereute sie ihr Wort nicht, sie hatte gesprochen, wie sie sprechen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Casino-Ball.

Eine Faschings-Reminiszenz

von Helene v. Gökendorff-Grabowski.

(3. Forts.)

Unterdessen war Tante Juliane noch mit den Mädchen beschäftigt, und es ging ihr dabei ein ernster Gedanke durch den Sinn, denn sie umschlang Marien noch einmal und flüsterte: "Vergaßest Du im Trudel dieses Tages Dein Versprechen vollkommen, mein Herz — das lahme Trudchen heute zu uns zu holen, so lange seine Mutter auf Arbeit?"

"Wahrhaftig, Tante! Ganz und gar!" rief Marie verzweiflungsvoll. "Warum sagst Du es mir nun noch im letzten Augenblick, wo ich nichts mehr thun kann?"

"Weil ich hoffte, Du würdest wenigstens mich, die Zurückbleibende, bitten, Dein Unrecht gut zu machen und die Kleine zu holen."

"O bitte, Tante, thue es! Oder — willst Du, daß ich hierbleibe?"

"Nein, mein Kind. Es genügt mir, zu sehen, daß Du Dein Vergessen aufrichtig bedauerst. Da das arme Trudchen nun wartet, werde ich sofort hinübergehen und seiner Verlassenheit ein Ende bereiten."

In diesem Augenblick ertönte die Stimme der Frau Stadträtin Herrn Schmidt's Eintreffen verkündend. Papa erschien in der Glorie eines festlichen weißen Weste und eines ebenso festlichen, jovialen Lächelns; er wechselte mit dem abermals erröthenden lieben Gaste nur einen flüchtigen Händedruck, dann brach man auf.

"Adieu, Tante Juliane! Adieu! Adieu! . . . Versuche, Dich nicht allzusehr zu langweilen!"

"Deshalb keine Sorge," lächelte die Tante, ihr freundliches Gesicht weit zur Thüre hinausneigend. "Ich wünsche nur, daß Euer Abend schon wie der meinige sein möge." — Dann zogen die Pferde an. —

Die Kleinen, welche es sich nicht hatten nehmen lassen, Mama und die Schwester im Ballsaal zu bewundern, mußten nun zur Ruhe gebracht werden. Danach hätte nun Tante Juliane endlich ein Stündchen für sich haben können — und was das bedeutet in einer großen, allzeit bewegten Häuslichkeit, kann nur ermessen, wer es selbst empfunden. Eine Stunde der Ruhe für Körper und Geist! Das ist oft der einzige, höchste Wunsch und Genuß für ein Menschenleben — eine Oase, deren fata morgana allein schon die Kraft hebt, die Lust zum Schaffen erneuert, wenn sie aus der Ferne den müden Arbeiter grüßt und näher, immer näher rückt.

Tante Juliane hatte nicht schwer zu arbeiten, allein sie war ein tiefes, stilles Gemüth und recht eigentlich für ein Stillleben geschaffen, welchem sie es vermocht hätte, sich auf sich selbst zu besinnen. Diesem Ziel hatten auch ihre Jugendträume angestrebt und die Hoffnungen jener vergangenen Tage. Es war nun anders gekommen — und gebulbig, der frischen Muthes trat sie in das laute Treiben dieser kinder- und forgerreichen Familie ein und war auch glücklich in derselben, weil sie liebte und geliebt wurde. Wenn einmal ein ruhiges Stündchen kam, so nahm sie hin wie ein werthvolles Gnadengeschenk — und hielt Einklang in ihren Innern, ruhte sich geistig und körperlich aus, um dann doppelt froh und kräftig den gewohnten Lebensgang wieder aufzunehmen. . . . Trotz der verlockenden Aussicht auf einen herrlichen, einsamen Abend vergaß Tante Juliane nicht ihrer freiwillig übernommenen Pflicht; sie legte eifrig Hand und Mantel an und war im Begriff, das Haus zu verlassen, als Hans pfeifend die Treppe herabkam.

"Wo willst Du hin, mein Junge?"

"Ei nun, Tantechen, ich hatte einem Kameraden versprochen, diesen Abend zu ihm auf die Bude zu kommen, wir wollten Scat versuchen," entgegnete der junge Herr, seinen imaginären Schnurrbart drehend. "Indessen fällt mir ein: Cavalierspöck geht über Alles. Ich bleibe bei Tante, ich lehne Dir Gesellschaft."

"Du bist sehr freundlich, und ich nehme mit Dank Deine Begleitung für einen kurzen Gang an. Dann aber, lieber Hans, magst Du ganz Deinen Freund aussuchen. Nur das Kartenspiel will mir nicht gefallen."

"Keine Sorge, Tantechen, 's ist der reine Muck. Wir spielen niemals um Geld, denn wir haben Alle kein! . . . Wohin willst Du abhauen?"

"Das lahme Trudchen holen. Marie versprochen es dem Kinde."

"Gestatte das mir, liebe Tante. Ich bin so selten in der Lage, einen Dienst zu leisten!"

Tante Juliane gegenüber war Hans der sanfteste, gehorsamste Bursche von der Welt; sie hatte das oft erfahren und reichte ihm auch heute dabei die Hand. "Nun wohl, mein Junge. Aber trage das arme, kleine Ding recht vorsichtig."

"Wie eine geprüfte Kinderfrau, Tante — auf Ehre! . . . Bin in zwei Minuten wieder hier."

Kurze Zeit darauf erschien er denn auch in der That wieder, das blonde Trudchen sorgfältig eingehüllt in den Armen tragend. "Siehst Du, Tante, sie sitzt wie in einer Wiege. Nach dieser Seite hin ist mein Kopf nun begründet; jetzt will ich es mir angelegen sein lassen, auch meine gesellschaftlichen Talente vor Dir zu entfalten."

"Aber Dein Freund, Hans? Euer Scat?"

"Ich habe bereits abgelegt, Tante, schon auf dem Wege zu Trudchen. Es ist besser, wenn ich hier bleibe, und ich thue es auch riesig gern!"

"Niesig? gern? Dann kann ich's wohl annehmen. Wir wollen uns vergnügen sein miteinander, mein Junge. Hier ist bereits der Thee. Wägst Du zuvor einige von den Spleßsachen unserer Kleinen holen, für Trudchen. Aber recht leise, Hans, damit Du die Kinder nicht weckst."

(Fortsetzung folgt.)

12 50.

Mä

Deute Ab

Cartett-2

Männ

Sam

Hum

zu wir

ste erbe

D

itgliede

reng un

Berein

Samstag

1 Tr.

Herrn V

Nach Ver

Februar

Wahl

anlassen.

Weltlichen

Connte

den Saal

W.

ermitt

Wiesbaden

Der

Zahna

stlicher B

usoid ges

neuesten

itzung me

er der Ta

ermittlag

Str

nd fage

wendung

Ec